

Ausgabe 9 September 2024

Western AND Cowboys

Magazin für Freunde des Cowboy und Western Lifestyle

TEXAS JACK VERMILLION

WHISKY OF THE MONTH

BRANDING

BULL ROPE

RANCH UND COWBOYKULTUR IN

AUSTRALIEN

BULL CATCHER

COWBOY LIFESTYLE

WESTERNMODE

SOURDOUGHS

VOYAGEURE

Der "Cowboy Lifestyle" verkörpert ein tief verwurzeltes Ideal von Abenteuer und Freiheit, das viele Menschen anspricht. Es ist die Vorstellung, in der Weite der Prärie oder in den Bergen, fernab von der Hektik des modernen Lebens, ein selbstbestimmtes Dasein zu führen. Cowboys gelten als Inbegriff von Männlichkeit und Unabhängigkeit, sie meistern Herausforderungen mit Mut und Geschick.

Dieses Bild wird oft romantisiert und durch Medien und Literatur verklärt, wobei die Realität des Cowboy-Lebens hart und entbehrungsreich sein kann. Dennoch bleibt die Faszination für diese Lebensweise bestehen, da sie ein Gefühl von Verbundenheit mit der Natur und eine einfache, ehrliche Existenz suggeriert. Die Kultur des Wilden Westens, mit ihren Riten und Traditionen, hat sich weltweit verbreitet und inspiriert Menschen dazu, zumindest zeitweise, diesen Traum von Freiheit und Abenteuer zu leben.



Impressum:

Thorsten „Tex“ Kunkel
Wildnistourer
Erikaweg 5a
29683 Oerbke

E-Mail: wildnistourer@wildnistourer.de

Bilder, Fotos: Lizenziert durch Creative Commons, 123rf, Pixabay, Freepic, T. Kunkel



Titelfoto: "[Dieses Foto](#)" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

Quelle: www.centralstation.net.au/

DAS ROUND UP VORBEREITUNG AUF DAS BRANDING

Das Round bezeichnet den Zusammentrieb der Rinderherden, um sie für das Branding vorzubereiten. Während des Round Ups arbeiten die Cowboys eng zusammen, um die oft tausende von Tieren umfassenden Herden zu sammeln und zu kontrollieren. Die Cowboys nutzen dabei ihre geschickten Reitfähigkeiten, Lassos und die Unterstützung von Hütehunden. Nach dem Zusammentrieb werden die Rinder sortiert und für das Branding markiert, was als Eigentumsnachweis und zur Identifikation dient. Dieser Prozess erfordert Präzision und Sorgfalt, um die Tiere nicht zu verletzen. Das Round Up ist nicht nur eine landwirtschaftliche Notwendigkeit, sondern auch ein Symbol der Cowboy-Tradition und des Gemeinschaftsgefühls, das diese Lebensweise prägt.

Auf dem Branding Platz werden die Feuerstellen errichtet und die Brandeisen zurechtgelegt. Es gibt spezifische Regeln und Methoden, um sicherzustellen, dass das Branding effektiv und so stressfrei wie möglich für die Tiere durchgeführt wird. Zu den wichtigsten Regeln gehört der Kauf von qualitativ hochwertigen Brenneisen und die Sicherstellung, dass die Tiere während des Brandings sicher immobilisiert sind. Die richtige Temperatur des Brandeisens ist entscheidend, um Verletzungen zu vermeiden und eine klare, lesbare Marke zu gewährleisten. Die bevorzugte Stelle für das Brandzeichen ist der obere Hinterbein- oder Hüftbereich des Rindes. Es ist wichtig, dass die Person, die das Branding durchführt, entsprechend geschult ist, um unnötiges Leiden des Tieres und Muskelschäden zu vermeiden.

Beim Branding von Rindern wird das Brandeisen auf eine Temperatur erhitzt, bei der es aschgrau erscheint, was die richtige Temperatur anzeigt. Ist das Eisen noch schwarz, ist es nicht heiß genug, und wenn es rot leuchtet, ist es zu heiß. Die exakte Temperatur kann variieren, aber es ist wichtig, dass das Eisen nicht zu heiß wird.

Die genaue Anzahl der Ranch Brandzeichen in den USA ist nicht öffentlich zugänglich, da sie von privaten Eigentümern verwendet werden und nicht zentral registriert sind. Brandzeichen sind ein traditionelles Mittel zur Kennzeichnung von Vieh und repräsentieren oft die Identität und das Erbe einer Ranch. In den USA gibt es Tausende von Ranches, und jede hat ihr eigenes, einzigartiges Brandzeichen, das an die Tiere angebracht wird, um Besitzansprüche zu kennzeichnen und zu verwalten.



BRANDING

Das Branding von Rindern in den USA hat eine lange und facettenreiche Geschichte, die tief in der Agrarkultur des Landes verwurzelt ist. Ursprünglich aus Spanien durch die Konquistadoren eingeführt, wurde das Branding im 16. Jahrhundert ein unverzichtbares Werkzeug für die Viehzüchter, um ihr Eigentum zu kennzeichnen und Diebstahl zu verhindern.

Die Praxis des Brandzeichnens von Rindern ist uralte. Sie ist sogar älter als Jesus Christus selbst. Was wir über die frühesten Brandzeichen für Vieh wissen, stammt von Malereien in ägyptischen Gräbern, die einen Viehtrieb und ein Brandzeichen aus der Zeit um 2700 v. Chr. zeigen.

Auch in der römischen Literatur und in der Bibel gibt es Hinweise auf die Praxis des Brandzeichnens von Rindern, insbesondere bei Jakob, dem Hirten. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurde das Vieh von spanischen Entdeckern in die Neue Welt gebracht, und mit ihnen kam auch die Tradition des Brandzeichnens von Rindern. Das erste aufgezeichnete Brandzeichen für Rinder besteht aus drei lateinischen Kreuzen, die das Brandzeichen von Hernán Cortés darstellen, einem der größten Eroberer im Süden Mexikos um 1500. Als die Viehzucht zunahm, ordnete die Krone die Gründung einer Viehzüchterorganisation namens Mesta in dem Gebiet an, das damals als Neuspanien im heutigen Mexiko bezeichnet wurde und mehrere US-Bundesstaaten umfasste, insbesondere Kalifornien, Arizona, New Mexico, Texas und Teile von Colorado und Oklahoma.

In Neuspanien musste jeder Viehbesitzer ein anderes Brandzeichen haben, und jedes Brandzeichen musste in das zweifelloso ursprüngliche Brandzeichenbuch Amerikas eingetragen werden. Es wurde zunächst in Mexiko-Stadt aufbewahrt und später in die größte spanische Siedlung in Texas, das Presidio San Antonio de Bexar, verlegt. Die frühen spanischen Brandzeichen waren im Allgemeinen eher Piktogramme als die Kombination von Symbolen und Buchstaben, die wir mit modernen Rinderbrandzeichen in Verbindung bringen. Da die Spanier ein besonders leidenschaftliches Volk waren, wählten sie ihre Brandzeichen, um ihre Gefühle und Leidenschaften auf die schönste Art und Weise darzustellen. Eine frühe Brandzeichenregistrierung, die der Provinzgouverneur von Kalifornien einem Californio und Ranchero namens Don Roberto Pardo von der Rancho los Alamitos im heutigen Südkalifornien gewährte.



Beachten Sie die Kombination aus Piktogramm und Buchstaben. Ein Viehzüchter oder Ranchero stellte sein eigenes Brandzeichen zusammen. Wenn sein erster Sohn Vieh erwarb, konnte dem Brandzeichen des Vaters ein Schnörkel oder ein Anhänger hinzugefügt werden, und wenn andere Söhne ihr eigenes Vieh erwarben, konnten zusätzliche Schnörkel, Anhänger oder Serifen zu dem hinzugefügt werden, was zum Familienbrandzeichen wurde. Um 1700, als die Spanier ihre Herden nach Norden in Coahuila und Tejas trieben, um die Missionen zu unterstützen, die sie in den Tälern des Rio Grande und des San Antonio River gegründet hatten, bestanden die meisten spanischen Brandzeichen noch immer aus Piktogrammen und nicht aus Buchstaben. Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)

Mit der Expansion nach Westen und der Einführung der Open Range Viehhaltung wurde das Branding noch wichtiger, da es half, die Tiere während der großen Round-Ups zu identifizieren, bei denen Vieh verschiedener Besitzer zusammengetrieben wurde. Jede Ranch entwickelte ihr eigenes, einzigartiges Brandzeichen, das nicht nur als Eigentumsnachweis diente, sondern auch als Symbol für die Ranch und ihre Geschichte stand. Diese Brandzeichen waren oft einfache Symbole oder Buchstabenkombinationen, die leicht zu identifizieren und schwer zu verändern waren, was sie zu einem effektiven Mittel gegen Viehdiebstahl machte. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Branding zu einer Kunstform, mit komplexen und kunstvollen Designs, die den Stolz und das Erbe der Rancher widerspiegeln. Die Praxis des Round-Ups, bei dem Rinder von verschiedenen Ranches zusammengetrieben und sortiert wurden, war eine jährliche Veranstaltung, die Gemeinschaft und Zusammenarbeit unter den Ranchern förderte und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit der Viehzucht unterstützte.

Heute wird das Branding immer noch praktiziert, obwohl es durch moderne Technologien wie Ohrmarken und elektronische Chips ergänzt wird, die eine weniger invasive und effizientere Methode zur Tieridentifikation bieten. Trotzdem bleibt das Branding ein ikonischer Teil der amerikanischen Viehzuchtgeschichte und Kultur, ein Zeugnis der Anpassungsfähigkeit und Beständigkeit der Rancher im Laufe der Jahrhunderte.

Wie kann man eine Brandzeichen "lesen"?

Das Lesen von Brandzeichen ist eine Kunstform, die fast voraussetzt, dass der Leser eine eigene Sprache beherrscht. Marken werden jedoch, wie Bücher, von oben nach unten und von links nach rechts gelesen.

In der Markenterminologie ist ein geneigter Buchstabe oder ein geneigtes Zeichen "taumelnd", während es in einer horizontalen Position "träge" ist. Kurze geschwungene Striche oder Flügel am oberen Ende des Buchstabens R machen ihn zum Beispiel zu einem "fliegenden R".

Das Hinzufügen von kurzen Balken am unteren Ende eines Symbols macht es "gehend", und die Umwandlung von eckigen in gebogene Linien macht eine Marke "laufend".

Halbkreise, Viertelkreise und Dreiecke wurden häufig in Brandzeichen des späten neunzehnten Jahrhunderts verwendet. Ein offenes Dreieck wurde als "Sparren" bezeichnet, und wenn ein Buchstabe in einem Viertelkreis lag, wurde er als "schaukelnd" bezeichnet. Es gab auch "Balken", "Streifen", "Schienen" und "Schrägstriche", die sich nur in Länge und Winkel unterschieden. Im Grunde genommen ist die Kreativität oder Einfachheit eines Brandzeichens nur durch die Kreativität oder gewünschte Einfachheit des Brandzeicheninhabers zu erreichen.

	Anchor	LS	LS
	Bow and Arrow	X	LX
	Box K	M	Magnolia
	Box T	U	Matador
	Burburnett	O2	O 2
	Callaghan	O	O Bar O
	Carhart	C	O'Connor
	Circle Dot	OX	OX
	Clark	P	Pitchfork
	Cowden	J	Pot Hook
	Diamond One	I	Quien Sabe
	Diamond T	R	Rocking Chair
	Diamond Tail	D	Seven D
	Frying Pan	S	Slaughter
	Goodnight	S	Spade
	Hash Knife	A	Spur
	Hitson	W	Swenson
	IOA	T	T Fork
	Kokernot	T	Turkey Foot
	King	2B	Two Buckle
	Laureles	U	U Lazy S
	Lazy Rail H	W	Waggoner
	Littlefield	XIT	XIT

BULL ROPE

Das Bull Rope ist ein wesentliches Element im Bullenreiten, das sowohl für die Sicherheit des Reiters als auch für die Kontrolle des Bullen von entscheidender Bedeutung ist. Traditionell werden Bull Ropes aus Leder gefertigt, einem natürlichen und äußerst strapazierfähigen Material, das den Belastungen des Rodeosports standhält. Hochwertiges Leder, insbesondere Top-Grain-Leder, wird aufgrund seiner Dicke und Haltbarkeit bevorzugt. In der modernen Herstellung werden jedoch zunehmend synthetische Materialien wie Kevlar verwendet, die Vorteile wie geringeres Gewicht und Flexibilität bieten, ohne dabei an Festigkeit einzubüßen. Die Konstruktion eines Bull Ropes ist ein komplexer Prozess, der mit dem Schneiden eines langen Seilstücks beginnt, das dann in viele Stränge unterteilt und zu einem Block und einem Griff geflochten wird. Die Anzahl der Flechtungen, auch Plait Count genannt, bestimmt dabei die Stärke des Seils – je höher die Zahl, desto stärker das Seil. Die Griffspezifikationen sind individuell und richten sich nach der Griffestigkeit, Handgröße und persönlichen Vorliebe des Reiters. Der Schwanz des Seils, der über den Griff hinausgeht, wird in seiner Länge ebenfalls an die Vorlieben des Reiters angepasst, um ein optimales Gleichgewicht zwischen Gewicht und Kontrolle zu gewährleisten.

Für den Griff werden oft zusätzliche Materialien wie Rosin verwendet, um die Rutschfestigkeit zu erhöhen. Die Handgelenkschleife ist ein weiteres wichtiges Sicherheitsmerkmal, das um das Handgelenk des Reiters angepasst wird, um die Kontrolle zu verbessern und im Notfall ein schnelles Loslassen zu ermöglichen.

Ein korrekt angebrachter Glockenanschluss sorgt dafür, dass das Seil während des Ritts nicht verrutscht, und ein Schnelllösemechanismus erhöht die Sicherheit des Reiters, indem er

ein schnelles Abwerfen des Seils im Falle eines Sturzes ermöglicht. Die Herstellung eines Bull Ropes ist somit eine Kunst für sich, die Präzision und Erfahrung erfordert, um ein Produkt zu schaffen, das den hohen Anforderungen des Rodeos gerecht wird.



Die Kunst des Bullenreitens erfordert nicht nur Mut und physische Stärke, sondern auch eine ausgeklügelte Technik, insbesondere beim Halten des Bullenseils.

Eine der grundlegendsten Techniken ist die Handplatzierung: Der Reiter legt seine Hand flach in die Schleife des Seils, die um den Bullen gewickelt ist, und klemmt sie fest zu. Diese Handhaltung muss während des gesamten Ritts beibehalten werden, um die nötige Kontrolle zu gewährleisten. Die andere



Hand bleibt frei und wird zur Balance verwendet, darf aber den Bullen oder das Seil nicht berühren. Die Positionierung des Körpers ist ebenfalls entscheidend; der Reiter muss sich nach vorne lehnen, um dem Druck und den Bewegungen des Bullen entgegenzuwirken. Gleichzeitig ist es wichtig, die Knie leicht gebeugt zu halten und die Füße in einer Weise zu positionieren, die es ermöglicht, schnell auf Veränderungen in der Bewegung des Bullen zu reagieren.

Eine weitere wichtige Technik ist das sogenannte "Chapping", bei dem der Reiter seine Oberschenkel und Knie verwendet, um den Bullen zu "umarmen" und so einen besseren Halt zu erlangen. Dies erfordert eine erhebliche Beinkraft und die Fähigkeit, die Muskeln entsprechend anzuspannen und zu entspannen. Die Verwendung von Rosin, einem klebrigen Harz, auf dem Seil kann ebenfalls helfen, die Griffkraft zu erhöhen und ein Abrutschen der Hand zu verhindern.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](#)

Das Timing ist ein weiterer kritischer Aspekt beim Bullenreiten. Erfahrene Reiter lernen, die Bewegungen des Bullen zu antizipieren und ihre Körperbewegungen entsprechend anzupassen. Dies beinhaltet das Schwingen der freien Hand und das Verlagern des Körpergewichts, um im Sattel zu bleiben. Ein gutes Verständnis für den Rhythmus und die Muster der Bullenbewegungen kann den Unterschied zwischen einem erfolgreichen Ritt und einem Sturz ausmachen.



Schließlich ist die mentale Vorbereitung nicht zu unterschätzen. Reiter müssen lernen, ihre Angst zu kontrollieren und sich auf ihre Technik zu konzentrieren. Dies erfordert oft jahrelange Übung und Erfahrung. Viele Reiter praktizieren auch mentale Visualisierungstechniken, um sich auf den Ritt vorzubereiten und eine positive Einstellung zu bewahren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Halten des Bullenseils eine Kombination aus richtiger Handplatzierung, Körperpositionierung,

Beinkraft, Timing und mentaler Vorbereitung erfordert. Jeder dieser Aspekte spielt eine entscheidende Rolle für den Erfolg im Bullenreiten und muss sorgfältig entwickelt und verfeinert werden, um die besten Chancen auf einen sicheren und erfolgreichen Ritt zu haben.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](#)

WHISKY OF THE MONTH



27,90.-

Stellen Sie Platte Valley Corn 3 Jahre vor, ein wahres Juwel in der Welt des Whiskys. Sorgfältig hergestellt und drei Jahre lang gereift, strotzt diese 70cl-Flasche vor reichen Aromen und Geschmeidigkeit, die Ihren Gaumen erfreuen werden. Erleben Sie die Essenz des amerikanischen Erbes mit jedem Schluck Platte Valley Corn 3 Jahre.

Die Maische besteht zu 100% aus Mais, dadurch wird ein besonders weicher Whiskey gebrannt. Platte Valley ist eine renommierte Marke, die seit 1856 außergewöhnlichen Maiswhisky herstellt. Mit über 160 Jahren Erfahrung hat sie sich als einer der Pioniere in der Branche etabliert. Die Marke ist stolz auf ihr Engagement, nur die feinsten Zutaten und traditionellen Produktionsmethoden zu verwenden, um die höchste Qualität in jeder Flasche zu gewährleisten.

Dieser außergewöhnliche Whisky wird im Herzen Amerikas hergestellt, wo sich weite Maisfelder erstrecken, so weit das Auge reicht. Platte Valley Corn Whisky wird in Weston, Missouri, hergestellt, einem Ort, der für sein reiches landwirtschaftliches Erbe bekannt ist. Der fruchtbare Boden und das ideale Klima der Region tragen zu den besonderen Aromen bei, die sich in jedem Schluck wiederfinden. Geschmack und Geruch

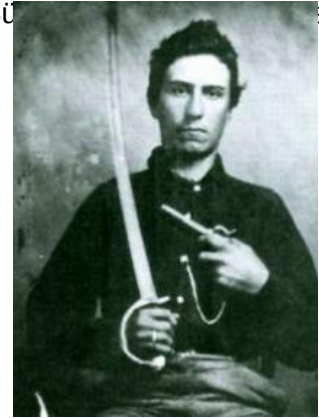
Im Geschmack zeigt der Platte Valley Corn 3 Jahre 70cl einen kräftigen und robusten Charakter. Mit seinem weichen und sanften Profil bietet dieser Whisky Noten von süßem Mais, Karamell und Vanille. Sein abgerundetes Geschmacksprofil macht ihn zu einer ausgezeichneten Wahl, um ihn pur zu trinken oder in Ihre Lieblingscocktails zu mischen. Das Aroma von Platte Valley Corn Whisky ist wirklich verlockend. Wenn Sie das Glas näher an Ihre Nase bringen, werden Sie von dem köstlichen Aroma von geröstetem Mais, Eiche und einem Hauch von Karamell begrüßt.

Platte Valley Straight Corn Whiskey | Whisky.de »
Zum Online-Shop

TEXAS JACK VERMILLION

© Kathy Alexander/Legends of America, aktualisiert im November 2022.

Revolverheld des Alten Westens John Wilson Vermillion wuchs zu einem der vielen Revolverhelden des Wilden Westens heran, die Spitznamen wie "Texas Jack" und "Shoot-Your-Eye-Out" Vermillion trugen. Am bekanntesten ist er für seine Teilnahme mit Wyatt Earp am Earp Vendetta Ride, nachdem die Clantons 1882 Morgan Earp getötet hatten. Vermillion wurde 1842 in Russell County, Virginia, als zweites von 12 Kindern von William und Nancy Owens Vermillion geboren. Als er erwachsen war, diente er während des Bürgerkriegs den Konföderierten unter dem Kommando von General J.E.B. Stuart. Nach Ende des Krieges ging Vermillion nach Indiana, wo er im September 1865 Margaret Horton heiratete. Das Paar zog bald darauf nach Missouri, wo Jack als Territorial Marshal für den östlichen Teil von Missouri arbeitete. Er und Margaret bekamen zwei Kinder, eine Tochter namens Mary und bald auch einen Sohn. Doch nur wenige Wochen nach der Geburt seines Sohnes reiste Vermillion, als im Osten Missouris eine Diphtherie-Epidemie ausbrach.



Als Jack nach Hause zurückkehrte, waren seine Frau und seine Kinder der Krankheit leider bereits erlegen. In seinem Kummer zog Vermillion nach Westen und war Ende der 1870er Jahre in Dodge City, Kansas, wo er bekanntlich viel trank, häufig spielte und sich einen Ruf als Revolverheld erwarb. Dort machte er die Bekanntschaft von Virgil Earp, Wyatt Earp und Doc Holliday. Ein paar Jahre später war er in Tombstone, Arizona, und arbeitete 1881 als Sonderpolizist für Virgil Earp. Nach der Schießerei am OK Corral im Oktober 1881 und der Ermordung Morgans im März 1882 eskortierten Wyatt und Warren Earp zusammen mit Doc Holliday die Familie Earp aus der Stadt, bevor sie sich auf den bekannten Earp Vendetta Ride begaben, an dem auch Vermillion beteiligt war. Im folgenden Jahr bat Luke Short, der sich in Dodge City, Kansas, in einer Fehde mit anderen Geschäftsleuten befand, Bat Masterson um Hilfe. Bat trommelte mehrere Revolverhelden zusammen, darunter Wyatt Earp und Jack Vermillion, und es kam zum so genannten Dodge City War. Obwohl der "Krieg" nie wirklich gewaltsam endete, drohte er es zu werden, da einige der bekanntesten Revolverhelden des Alten Westens Short unterstützten. Während seines Aufenthalts in Dodge City erschoss Vermillion einen Spieler, der beim Kartenspiel betrog, woraufhin er auf einem Fahndungsplakat als "Texas Jack Vermillion" erschien. Woher das "Texas" kam, ist unbekannt. Einer Erzählung zufolge antwortete Vermillion, als er gefragt wurde, warum er Texas Jack genannt wurde: "Weil ich aus Virginia komme." Später wurde er auch als "Shoot-Your-Eye-Out" Vermillion bekannt, angeblich weil er dem Mann ins Auge geschossen hatte.

Bald darauf kehrte Vermillion in seinen Heimatstaat Virginia zurück, wo er 1883 eine Frau namens Nannie Fleenor heiratete und zwei Kinder bekam. Soapy Smith Soapy Smith 1888 kehrte er jedoch in den Westen zurück und schloss sich 1888 in Denver, Colorado, Soapy Smith und seiner Bande von Trickbetrügern an. Im August 1889 war er mit Soapy, Bascomb Smith und "Fatty Gray" Morris in Pocatello, Idaho. Dort versuchte eine rivalisierende Bunco-Gang, Soapy zu ermorden, und es kam zu einer Schießerei im Zugdepot. Bald darauf verließ er die Bande und kehrte nach Virginia zurück, wo er 1911 friedlich im Schlaf starb.

RANCH UND COWBOYKULTUR IN AUSTRALIEN

In Australien werden große landwirtschaftliche Betriebe, die sich auf die Viehzucht spezialisieren, oft als "Stationen" bezeichnet. Diese Stationen sind vergleichbar mit den Ranches in Nordamerika, jedoch aufgrund der enormen Landflächen, die sie umfassen, und der spezifischen Bedingungen des australischen Outbacks einzigartig. Die Arbeit auf einer solchen Station kann sehr vielfältig sein und reicht von der Tierpflege über das Management von Weideland bis hin zur Instandhaltung der Infrastruktur. Für viele Menschen, die ein authentisches australisches Landleben erleben möchten, bietet ein Ranchstay die Möglichkeit, in die Kultur und die täglichen Herausforderungen des ländlichen Australiens einzutauchen. Einige der größten Stationen in Australien bewirtschaften Flächen, die größer als manche Länder sind, und sind ein wesentlicher Bestandteil der australischen Agrarwirtschaft und Kultur.

In Australien gibt es neben den großen auch viele kleinere Stationen, die oft familiengeführt sind und eine intime Einblicke in das ländliche Leben bieten. Diese kleineren Betriebe können sich auf Viehzucht oder Ackerbau konzentrieren und bieten oft auch Tourismusaktivitäten wie Farmstays an, bei denen Besucher das Farmleben hautnah erleben können. Ein Beispiel für eine solche kleinere Station ist die Mikkira Station in Südaustralien, die für ihre Koala-Population bekannt ist und Besuchern die Möglichkeit bietet, diese Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten. Diese Stationen sind ein wichtiger Teil der australischen Kultur und bieten einen Einblick in die Herausforderungen und den Alltag des ländlichen Lebens in Australien. Sie tragen zur Vielfalt und zum Reichtum der australischen Agrarlandschaft bei und erhalten gleichzeitig wichtige ökologische Systeme und Traditionen.



www.farmweekly.com.au

Farmstays in Australien bieten eine einzigartige Möglichkeit, das ländliche Leben und die Arbeit auf einer Farm hautnah zu erleben.



Interessenten können auch ohne ein Working Holiday Visum an diesem Programm teilnehmen, was besonders für Personen über 30 Jahre oder für diejenigen aus Ländern ohne entsprechendes Visumabkommen, wie die Schweiz oder Österreich, relevant ist. Die Teilnahme an einem Farmstay ermöglicht es, für bis zu sechs Monate in Australien zu bleiben, wobei Kost und Logis von der Farm gestellt werden. Zu Beginn

durchlaufen die Teilnehmer ein Trainingsprogramm auf einer Trainingsfarm, das sie auf die anschließende freiwillige Tätigkeit auf einer Farm oder Ranch vorbereitet. Während des Aufenthalts können sie in verschiedenen landwirtschaftlichen Bereichen mitarbeiten, wie bei der Pferde- und Tierpflege, dem Viehtrieb oder dem Trekkerfahren. Obwohl die Arbeit unbezahlt ist, bietet sie doch die Möglichkeit, das australische Outback zu erkunden, neue Fähigkeiten zu erlernen und unvergessliche Erfahrungen zu sammeln.

Die Ranchkultur in Australien weist einige Parallelen, aber auch markante Unterschiede zur amerikanischen Ranchkultur auf. In beiden Ländern ist die Viehzucht ein wesentlicher Bestandteil des ländlichen Lebens und hat zur Entstehung des Mythos des Cowboys beigetragen. In Australien werden die Viehzüchter oft als "Stockmen" bezeichnet und die Ranches als "Stations". Während in den USA der Begriff "Cowboy" weit verbreitet ist, ist in Australien der Begriff "Jackaroo" für männliche und "Jillaroo" für weibliche Viehzüchter gebräuchlich. Diese Begriffe reflektieren die einzigartige Kultur und das Erbe Australiens.

Die australische Ranchkultur ist stark durch das Outback geprägt, ein Begriff, der die oft abgelegenen und trockenen Regionen des Landes beschreibt.

Die Größe der australischen Ranches kann enorm sein, oft umfassen sie tausende von Quadratkilometern, um die großen Herden von Rindern oder Schafen zu bewirtschaften. Dies steht im Gegensatz zu den oft kleineren Ranches in den USA. Rodeos sind sowohl in Australien als auch in den USA beliebt, jedoch gibt es Unterschiede in den Veranstaltungen und Disziplinen, die die jeweilige Ranchkultur widerspiegeln.

Der Mythos des Cowboys in Australien unterscheidet sich ebenfalls vom amerikanischen Bild. Während der amerikanische Cowboy oft als einsamer Held dargestellt wird, der unabhängig und frei durch die Prärie reitet, ist der australische Stockman eher Teil einer Gemeinschaft, die eng mit dem Land und seinen Herausforderungen verbunden ist. In Australien hat die TV-Serie "McLeods Töchter" zum Beispiel dazu beigetragen, das Bild der Jillaroos zu prägen und die Rolle der Frauen in der Ranchkultur hervorzuheben. Der australische Cowboy-Mythos ist auch weniger romantisiert und stärker mit der harten Realität des Lebens im Outback verknüpft.

Auf jeden Fall kann man sagen, dass die Ranchkultur in Australien ihre eigenen charakteristischen Merkmale hat, die sie von der amerikanischen unterscheiden. Die Unterschiede liegen in den Bezeichnungen, der Größe der Ranches, den Arbeitsbedingungen und dem kulturellen Erbe. Der Mythos des Cowboys in Australien ist realitätsnäher und stärker mit der Gemeinschaft und dem Überleben in einer oft unwirtlichen Umgebung verbunden.

Diese Unterschiede spiegeln die einzigartigen geographischen und historischen Bedingungen wider, unter denen sich die Ranchkultur in beiden Ländern entwickelt hat.



RODEOS

sind ein fester Bestandteil der australischen Kultur und spiegeln die reiche Tradition der Viehzucht und des Reitens wider, die tief in der Geschichte des Landes verwurzelt ist. Die ersten organisierten Rodeos in Australien fanden in den 1880er Jahren statt und haben sich seitdem zu einer beliebten Sport- und Zuschauerattraktion entwickelt. Die Australian Bushmen's Campdraft & Rodeo Association (ABCRA), gegründet im Jahr 1946, ist die größte gemeinnützige Organisation für Pferdesportveranstaltungen in Australien und koordiniert eine Vielzahl von Veranstaltungen, darunter Rodeos, Campdrafts und andere Reitwettbewerbe.

Rodeos in Australien umfassen Disziplinen wie Bullenreiten, Sattelbronc-Reiten, Bareback-Reiten, Seilziehen und Team-Roping, an denen Männer, Frauen und Kinder teilnehmen.

Diese Veranstaltungen sind nicht nur ein Test der Fähigkeiten und des Mutes der Teilnehmer, sondern auch eine Feier des ländlichen Lebens und der Gemeinschaft.



Die Rodeos finden in verschiedenen Regionen Australiens statt, von den weiten Ebenen des Outbacks bis zu den ländlichen Gemeinden entlang der Küste. Jedes Jahr ziehen große Rodeo-Events wie das Merrijig Rodeo in Victoria und das Rockley Rodeo in New South Wales Tausende von Besuchern an, die die aufregende Atmosphäre und den Gemeinschaftsgeist erleben möchten. Diese Veranstaltungen bieten nicht nur spannende Wettbewerbe, sondern auch Unterhaltung für die ganze Familie, mit Musik, Essen und anderen Festlichkeiten, die das kulturelle Erbe Australiens feiern.



Die National Rodeo Association (NRA) ist eine weitere bedeutende Organisation, die Rodeos in Australien fördert und einen Veranstaltungskalender für Rodeos und Bullenreit-Events im ganzen Land bereitstellt. Die NRA trägt dazu bei, die Sicherheitsstandards zu erhöhen und die Integrität des Sports zu wahren, während sie gleichzeitig die Verbindung zur australischen Cowboy-Tradition aufrechterhält. Die Popularität von Rodeos in Australien zeigt sich auch in der Vielzahl von

lokalen und nationalen Veranstaltungen, die jedes Jahr stattfinden, und bietet eine Plattform für Rodeo-Enthusiasten, ihre Leidenschaft zu teilen und ihre Fähigkeiten zu demonstrieren.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Rodeos in Australien eine lebendige und dynamische Facette des ländlichen Lebens darstellen, die die Liebe zum Pferdesport, die Wertschätzung für die Viehzucht und den Geist der Gemeinschaft widerspiegelt. Sie sind ein Zeugnis der australischen Geschichte und bieten Einheimischen und Besuchern gleichermaßen die Möglichkeit, die aufregende Welt des Rodeos zu erleben. Obwohl sie sich in einigen Aspekten von den amerikanischen Rodeos unterscheiden, teilen sie dennoch die gleiche Essenz des Wettbewerbs, des Mutes und der Tradition.

HELI COWBOYS

spielen in Australien spielen eine entscheidende Rolle in der Viehwirtschaft, insbesondere in den weitläufigen und schwer zugänglichen Gebieten des Outbacks. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Viehherden aus der Luft zu managen und zu treiben, was eine effiziente Alternative zum traditionellen Viehtrieb zu Pferde darstellt. Mit Hilfe von Hubschraubern können die Heli Cowboys große Flächen schnell



Quelle: www.careerharvest.com.au/rftte

überblicken und das Vieh in die gewünschte Richtung lenken. Dies ist besonders nützlich in Regionen, in denen das Gelände rau und unwegsam ist und große Distanzen zwischen den Wasserstellen und Weideflächen liegen.

Die Heli Cowboys sind für ihre Geschicklichkeit und ihre Fähigkeit bekannt, Hubschrauber präzise zu steuern, um das Vieh sanft aber bestimmt zu bewegen. Sie müssen ein tiefes Verständnis für das Verhalten der Tiere haben und in der Lage sein, auf unvorhersehbare Situationen schnell zu reagieren. Sicherheit ist dabei von höchster Priorität, sowohl für die Tiere als auch für die Piloten. Die Heli Cowboys arbeiten oft eng mit Bodenpersonal zusammen, das die Herden an bestimmten Sammelpunkten empfängt und weiterführt.

Neben dem Viehtrieb übernehmen die Heli Cowboys auch Aufgaben wie das Überwachen der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere, das Aufspüren und Retten verirrter oder verletzter Tiere und das Unterstützen bei der Brandbekämpfung, wenn Buschfeuer die Weideflächen bedrohen. Sie können auch bei der Durchführung von Bestandszählungen und der Überwachung von Wasserquellen und Zäunen helfen, um sicherzustellen, dass die Infrastruktur der Ranch intakt und funktionsfähig ist.

Die Arbeit der Heli Cowboys erfordert nicht nur fliegerisches Können, sondern auch ein umfassendes Wissen über Landwirtschaft und Viehzucht. Sie müssen mit den saisonalen Veränderungen des Wetters und der Landschaft vertraut sein und entsprechend planen können. Ihre Rolle ist entscheidend für die Effizienz und Produktivität der Viehwirtschaft in Australien, insbesondere in einer Zeit, in der die Branche durch Klimawandel und Umweltveränderungen vor neuen Herausforderungen steht.

Allgemein sind die Heli Cowboys in Australien moderne Pioniere der Viehzucht, die traditionelle Methoden mit fortschrittlicher Technologie kombinieren, um die einzigartigen Anforderungen der australischen Landschaft zu erfüllen. Ihre Arbeit ist ein faszinierendes Beispiel dafür, wie innovative Ansätze in der Landwirtschaft eingesetzt werden können, um Effizienz zu steigern und gleichzeitig das Wohl der Tiere und die Nachhaltigkeit der Umwelt zu gewährleisten.

Um ein "Heli Cowboy" in Australien zu werden, ist eine Kombination aus fliegerischem Können, landwirtschaftlichem Wissen und physischer Fitness erforderlich. Zunächst muss man eine Lizenz als Hubschrauberpilot erwerben, was eine umfassende Ausbildung in Theorie und Praxis beinhaltet. Dies erfordert das Absolvieren von Flugstunden, das Bestehen von schriftlichen Prüfungen und das Erlangen von praktischer Erfahrung. Nachdem man die Lizenz erhalten hat, ist es wichtig, Erfahrung in der Viehzucht zu sammeln, um ein Verständnis für das Verhalten und die Bedürfnisse der Tiere zu entwickeln.



Quelle: www.outbackmag.com.au/breeding-success/

Viele Heli Cowboys beginnen ihre Karriere auf dem Boden, indem sie als Stockmen oder Jackaroos arbeiten, um praktische Erfahrungen in der Viehzucht zu sammeln. Dies kann durch Arbeit auf einer Farm oder Ranch erfolgen, wo man das Handwerk von Grund auf lernt. Es ist auch hilfreich, Kurse in Tierwissenschaften oder Landwirtschaft zu belegen, um das notwendige Fachwissen zu erlangen.

Physische Fitness ist ebenfalls entscheidend, da die Arbeit oft anstrengend ist und man in der Lage sein muss, lange Stunden unter schwierigen Bedingungen zu arbeiten.

Darüber hinaus ist es wichtig, Erfahrung im Fliegen in ländlichen und abgelegenen Gebieten zu sammeln, da dies die Hauptarbeitsumgebung eines Heli Cowboys ist. Das Fliegen in diesen Gebieten kann herausfordernd sein, da es oft keine klaren Landebahnen gibt und das Wetter schnell umschlagen kann. Daher ist es entscheidend, Fähigkeiten in der Navigation und im Umgang mit unvorhersehbaren Situationen zu entwickeln.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Erlernen von Sicherheitsprotokollen und Notfallverfahren, sowohl für den Flugbetrieb als auch für die Viehzucht. Heli Cowboys müssen in der Lage sein, schnell auf Notfälle zu reagieren, sei es bei einem medizinischen Notfall oder wenn ein Tier in Gefahr ist. Sie müssen auch mit den neuesten Technologien und Ausrüstungen vertraut sein, die bei der Viehzucht aus der Luft eingesetzt werden.



Quelle: www.pinterest.com.au/damien8010/mustering-helicopters/

ein Tier in Gefahr ist. Sie müssen auch mit den neuesten Technologien und Ausrüstungen vertraut sein, die bei der Viehzucht aus der Luft eingesetzt werden.

Schließlich ist es von Vorteil, Netzwerke in der Landwirtschafts- und Flugbranche zu knüpfen, um Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden. Viele Heli Cowboys arbeiten als Freiberufler oder für spezialisierte Dienstleistungsunternehmen, die ihre Dienste an Ranches und Farmen anbieten. Es kann auch hilfreich sein, sich mit Organisationen wie der Australian Helicopter Industry Association zu verbinden, um auf dem Laufenden zu bleiben und Unterstützung zu erhalten.

BULL CATCHER

In Australien sind die "Bull Catcher" spezialisierte Viehfänger, die sich auf das Einfangen von wilden Rindern und Büffeln konzentrieren, die in den ausgedehnten und oft unzugänglichen Regionen des Outbacks leben. Diese Tätigkeit ist nicht nur äußerst anspruchsvoll und gefährlich, sondern erfordert auch ein hohes Maß an Geschicklichkeit und Erfahrung. Bull Catcher nutzen eine Vielzahl von Methoden und Ausrüstungen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Dazu gehören speziell angefertigte Fahrzeuge, die robust genug sind, um das raue Gelände zu bewältigen und gleichzeitig die gefangenen Tiere sicher zu transportieren.

Die Arbeit beginnt oft mit der Lokalisierung der Tiere aus der Luft, wobei Hubschrauber eingesetzt werden, um die Herden zu finden und zu verfolgen. Sobald die Tiere lokalisiert sind, nähern sich die Bull Catcher am Boden mit ihren Fahrzeugen, um die Rinder oder Büffel einzufangen. Dies geschieht häufig durch den Einsatz von Lassos oder anderen Fang-



Quelle: www.centralstation.net.au/

vorrichtungen, die es ermöglichen, die Tiere zu kontrollieren, ohne sie zu verletzen. Die gefangenen Tiere werden dann in spezielle Transportkäfige verladen, die an den Fahrzeugen befestigt sind, und zu den Farmen oder Märkten gebracht, wo sie verkauft oder weiterverarbeitet werden.

Die Bull Catcher müssen in der Lage sein, schnell und effizient zu handeln, da wilde Rinder oft aggressiv und unberechenbar sein können. Sie müssen auch ein tiefes Verständnis für das Verhalten der Tiere haben und wissen, wie man in Notfallsituationen reagiert, um sowohl die Sicherheit der Tiere als auch die eigene zu gewährleisten. Die physischen Anforderungen dieser Arbeit sind enorm, da sie oft unter extremen Wetterbedingungen und in schwierigem Gelände stattfindet.



Quelle: www.centralstation.net.au/

Neben der körperlichen Belastbarkeit ist auch ein umfangreiches Wissen über die lokale Flora und Fauna erforderlich, um die Tiere effektiv aufspüren und fangen zu können. Bull Catcher arbeiten häufig in Teams, um sich gegenseitig zu unterstützen und die Effizienz der Operationen zu steigern. Die Kommunikation und Koordination innerhalb des Teams sind entscheidend, da die Aktionen oft schnell und präzise ausgeführt werden müssen.

Die Rolle der Bull Catcher ist in der australischen Landwirtschaft von großer Bedeutung, da sie dazu beiträgt, die Population wilder Tiere zu kontrollieren, die sonst Schäden an der Umwelt oder an landwirtschaftlichen Betrieben verursachen könnten. Darüber hinaus tragen sie zur Wirtschaft bei, indem sie die Tiere für den Markt bereitstellen, wo sie als Fleischquelle dienen oder für andere landwirtschaftliche Zwecke genutzt werden.

Die Bull Catcher in Australien sind somit ein faszinierender und integraler Bestandteil der Viehwirtschaft, deren Arbeit nicht nur Mut und Entschlossenheit erfordert, sondern auch ein hohes Maß an Fachwissen und Respekt für die Natur und ihre Kreaturen. Ihre Tätigkeit ist ein Beispiel für die einzigartigen Herausforderungen und Lösungen, die in der australischen Landschaft entstanden sind, und zeigt die Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft der Menschen, die in dieser rauen und oft unbarmherzigen Umgebung arbeiten.

Die Einkommen von Bull Catchern in Australien können variieren und sind oft abhängig von Faktoren wie Erfahrung, Standort und der Größe der Farm oder Station, auf der sie arbeiten. Generell gibt es in Australien einen nationalen Mindestlohn, der auch für Bull Catcher gelten würde, sofern sie nicht unter einen spezifischen Tarifvertrag fallen. Seit Juli 2023 beträgt der nationale Mindestlohn 882,80 AUD pro Woche oder 23,23 AUD pro Stunde.

Für spezifische Informationen



Quelle: www.outbackmag.com.au/the-bull-catchers/ Nathan Dyer

zum Gehalt von Bull Catchern könnte ein Blick in australische Stellenanzeigen oder auf Webseiten wie glassdoor.com.au hilfreich sein, wo Gehälter für spezielle Berufe verglichen werden können. Darüber hinaus ist es wichtig zu beachten, dass die Lebenshaltungskosten in Australien relativ hoch sind, was ebenfalls bei der Betrachtung des Gehalts berücksichtigt werden sollte.

Ein Bull Catcher in Australien benötigt eine Vielzahl von Fähigkeiten, um in diesem anspruchsvollen Beruf erfolgreich zu sein. Zu den wichtigsten Fähigkeiten gehören körperliche Stärke und Ausdauer, da das Einfangen von Bullen eine sehr körperlich fordernde Tätigkeit ist. Gute Reitfähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit Vieh sind ebenfalls unerlässlich, ebenso wie die Fähigkeit, ein Geländefahrzeug sicher zu führen. Erfahrung in der Viehzucht und ein tiefes Verständnis des Verhaltens von Rindern können dabei helfen, die Tiere effektiv und sicher zu managen. Darüber hinaus sind Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke wichtig, da Bull Catcher oft in Gruppen arbeiten und koordiniert vorgehen müssen. Problemlösungskompetenz und schnelles Denken sind ebenfalls von Vorteil, um auf unvorhergesehene Situationen reagieren zu können. Schließlich ist die Fähigkeit, unter Druck ruhig und besonnen zu bleiben, entscheidend, da die Arbeit gefährlich sein kann und schnelle Entscheidungen lebenswichtig sind.

DER AMERIKANISCHE COWBOY LIFESTYLE



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](#)

ist ein faszinierendes Mosaik aus Tradition, Unabhängigkeit und einer tief verwurzelten Verbundenheit mit der Natur. Ursprünglich geprägt von den spanischen Vaqueros und den Lebensweisen der Ureinwohner, entwickelte sich der Cowboy zu einem Symbol für Freiheit und Selbstständigkeit im Wilden Westen des 19. Jahrhunderts. Diese Kultur wurde durch die harte Umgebung, die Notwendigkeit der Selbstversorgung und den Einfluss von spanischen und indigenen Traditionen geformt. Cowboys waren nicht nur Viehtreiber und Pferdekennner, sondern auch Hüter eines ungeschriebenen Ehrenkodex, der Integrität, Respekt und Gerechtigkeit betonte. Sie verkörperten einen Lebensstil, der von harter Arbeit, Loyalität und einer rauen, aber gerechten Moral geprägt war.

Heute hat sich der Cowboy-Lifestyle weiterentwickelt, aber seine Grundwerte bleiben bestehen. Die moderne Cowboy-Kultur feiert die historischen Traditionen, während sie sich gleichzeitig an die Veränderungen der Zeit anpasst. Cowboys und Cowgirls von heute sind oft genauso zu Hause in der Stadt wie auf der Ranch, aber sie bewahren die Liebe zur Freiheit, zur Weite der Landschaft und zum einfachen Leben. Der Traum vom freien Leben, der einst die Pioniere in den Westen trieb, lebt in der Cowboy-Poesie, Musik und in den Herzen derer fort, die diesen Lebensstil pflegen.

Die innere Einstellung eines Cowboys ist geprägt von einer tiefen Resilienz und einem unerschütterlichen Optimismus. Es ist eine Weltanschauung, die durch die täglichen Herausforderungen des Lebens auf dem offenen Feld gestärkt wird. Die Fähigkeit, mit Widrigkeiten umzugehen, und die Entschlossenheit, sich durchzusetzen, sind Eigenschaften, die in der Cowboy-Kultur hoch geschätzt werden. Diese Mentalität ist auch heute noch relevant und bietet wertvolle Lektionen für Menschen aller Berufe und Lebenswege.

In der Politik und Gesellschaft hat der Cowboy oft als Symbol für amerikanische Werte wie Individualismus und Ehrenhaftigkeit gedient. Diese Figur wurde im Laufe der Zeit genutzt, um ein Gefühl der Nostalgie zu wecken und bestimmte politische Ideologien voranzutreiben. Doch jenseits der politischen Bühne bleibt der Cowboy ein zeitloses Symbol für das Streben nach einem Leben, das von eigenen Regeln und nicht von den Zwängen der Gesellschaft bestimmt ist.

Musik spielt im Cowboy-Lifestyle eine zentrale Rolle und ist ein lebendiges Symbol für die Kultur und Geschichte der Cowboys. Sie dient nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Bewahrung von Geschichten und Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Die Lieder der Cowboys, oft mit Gitarre oder Mundharmonika begleitet, erzählen von den Weiten der Prärie, von Abenteuern, von harter Arbeit und von der Liebe zur Freiheit. Diese Musik spiegelt die Seele des Cowboy-Daseins wider und vermittelt ein Gefühl der Verbundenheit mit der Natur und dem einfachen Leben auf dem Land.

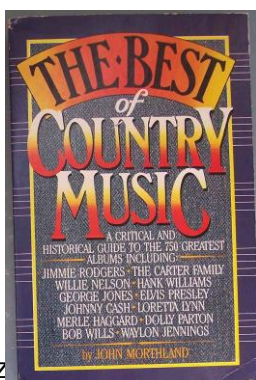


Country- und Westernmusik, die aus dieser Tradition hervorgegangen ist, hat sich zu einem wichtigen Bestandteil der amerikanischen Popkultur entwickelt. Künstler wie Gene Autry und Roy Rogers, die als "Singende Cowboys" bekannt wurden, haben das Bild des Cowboys in der Musikindustrie geprägt und zu einer romantisierten Vorstellung des Cowboy-Lebens beigetragen. Diese Musikrichtung feiert die Unabhängigkeit und den Geist des Westens und hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, um die Veränderungen in der Gesellschaft und in der Lebensweise der Cowboys widerzuspiegeln.

In Texas zum Beispiel hat die Country- und Westernmusik tiefe Wurzeln und ist eng mit dem Bild des Cowboys verknüpft. Sie hat sich aus einer Vielzahl von musikalischen Traditionen entwickelt, darunter frühe Siedlerballaden, Ranchera-Musik aus Mexiko und Western Swing. Diese Musik erzählt von der reichen Geschichte Texas' und ist untrennbar mit dem Image des Cowboys verbunden, das zu einem Symbol des amerikanischen Folklores geworden ist.



Auch heute noch ist die Cowboy-Musik ein wichtiger Bestandteil des Lebens vieler Menschen, die den Cowboy-Lifestyle leben oder schätzen. Sie wird in Tanzhallen und bei Rodeos gespielt, wo sie die Gemeinschaft zusammenbringt und die kulturelle Identität stärkt. Die Musik dient als Bindeglied zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart und hilft dabei, die Erinnerung an die ursprünglichen Werte und den Geist des Cowboy-Lebens lebendig zu halten.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Musik im Cowboy-Lifestyle eine unverzichtbare Rolle spielt. Sie ist Ausdruck von Identität, Geschichte und Gemeinschaft und bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Kultur, der die Herzen der Menschen berührt und sie an die Freiheit und Schönheit des Lebens im Westen erinnert. Der Cowboy-Lifestyle hat in der Popkultur eine faszinierende und prägende Rolle eingenommen. Er verkörpert das Bild des unabhängigen, mutigen Individuums, das sich den Herausforderungen der Wildnis stellt und dabei Werte wie Freiheit und Abenteuerlust

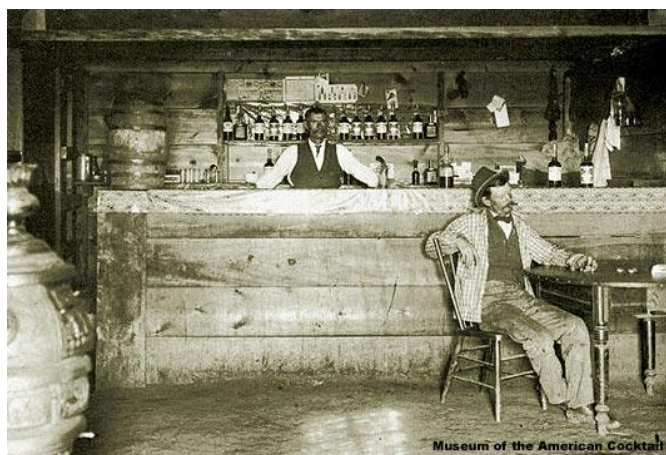
Der amerikanische Cowboy-Lifestyle ist ein tief verwurzeltes Symbol für Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, das weit über die Grenzen der Vereinigten Staaten hinaus Anerkennung findet. Er verkörpert die Pionierfreiheit und die Grenzstädte des Wilden Westens, eine Zeit der Viehtriebe und Planwagenzüge, die in der kollektiven Vorstellungskraft verankert sind. Diese Ideale haben sich im Laufe der Zeit zu einem kulturellen Erbe entwickelt, das nicht nur in der amerikanischen Gesellschaft, sondern auch weltweit geschätzt wird.

Die Bewahrung dieses Lebensstils ist nicht nur eine Frage der Nostalgie, sondern auch ein Erhalt von Werten wie Integrität, Selbstvertrauen und Gemeinschaftssinn, die in der modernen Welt weiterhin von Bedeutung sind.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

Der Cowboy-Kodex lehrt uns wichtige Lektionen über Loyalität, Respekt und Zusammenarbeit innerhalb einer Gemeinschaft. Durch die Pflege dieser Werte können wir stärkere Beziehungen aufbauen und gemeinsam auf gemeinsame Ziele hinarbeiten. Darüber hinaus ist der Cowboy-Lifestyle eng mit der Landwirtschaft und der Tierhaltung verbunden, was ihn zu einem wichtigen Element der Umweltbewahrung und des nachhaltigen Ressourcenmanagements macht. Die Traditionen und Innovationen, die sich aus diesem Lebensstil ergeben, helfen dabei, ein tief verwurzeltes Erbe der Vieh- und Pferdezucht zu erhalten und gleichzeitig das Land für zukünftige Generationen zu bewahren und zu schützen. In einer Zeit, in der die Welt zunehmend vernetzt und digitalisiert ist, bietet der Cowboy-Lifestyle eine Verbindung zur Natur und eine Erinnerung an eine einfachere, bodenständigere Lebensweise, die viele Menschen anspricht und inspiriert. Daher ist der Erhalt des amerikanischen Cowboy-Lifestyles für die Gesellschaft von großer Bedeutung, da er nicht nur ein Stück Geschichte bewahrt, sondern auch zeitlose Werte und Prinzipien, die als Leitfaden für Integrität und Charakterstärke dienen können.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC](#)

In der Mode hat der Cowboy-Lifestyle ebenfalls einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Elemente wie Cowboyhüte, Stiefel und Fransenwesten sind aus der globalen Mode nicht mehr wegzudenken. Sie wurden von Designern aufgegriffen und neu interpretiert, um einen modernen, urbanen Cowboy-Look zu kreieren, der sowohl in High-Fashion-Kollektionen als auch im Alltagslook zu finden ist.

DIE WESTERNMODE

ist ein zeitloser Trend, der die robuste Ästhetik und den unverwechselbaren Stil des amerikanischen Westens widerspiegelt. Diese Mode, die ursprünglich von den Bedürfnissen der Viehzüchter und Rancher des 19. Jahrhunderts inspiriert wurde, hat sich zu einem festen Bestandteil der internationalen Modewelt entwickelt. Charakteristisch für diesen Stil sind Lederstiefel, breitrempige Hüte und verzierte Gürtel, die nicht nur praktisch, sondern auch Ausdruck eines unabhängigen Lebensgefühls sind. Die Beliebtheit von Westernkleidung ist nicht nur auf ihre historische Bedeutung zurückzuführen, sondern auch auf ihre Vielseitigkeit und Fähigkeit, sowohl in der Alltagskleidung als auch bei formellen Anlässen getragen zu werden.

In der Damenmode finden sich Cowboystiefel in verschiedenen Ausführungen, von klassischen Stiefeletten bis hin zu kniehohen Modellen, die mit kunstvollen Stickereien und hochwertigen Materialien wie Leder oder Wildleder verarbeitet sind. Die Herrenmode bietet ebenfalls eine breite Palette an Stiefeln, darunter solche mit markanten Mustern und Patina-Effekten, die einen Hauch von Rauheit und Abenteuer vermitteln. Westernhemden und -blusen, oft aus Denim oder mit Karomustern, sind weitere Schlüsselemente dieses Stils und werden häufig mit auffälligen Schnallen und Boloties kombiniert, um das Outfit abzurunden.

Cowboyhüte, ein unverzichtbares Accessoire, bieten nicht nur Schutz vor der Sonne, sondern vervollständigen auch das Western-Outfit und verleihen ihm Authentizität. Sie sind in einer Vielzahl von Materialien erhältlich, darunter Filz, Leder und Stroh, und können je nach Vorliebe und Anlass ausgewählt werden. Westerngürtel mit ihren charakteristischen Schnallen sind ein weiteres markantes Merkmal und unterstreichen die robuste Eleganz der Westernmode.

Die Faszination für den Westernstil ist auch in der Popkultur tief verwurzelt, wo er regelmäßig in Filmen, Musik und Literatur gefeiert wird. Dies hat dazu beigetragen, dass die Westernmode nicht nur ein Symbol für eine vergangene Ära ist, sondern auch ein modernes Fashion-Statement, das Individualität und Freiheit ausdrückt. Online-Shops und Boutiquen, die sich auf Westernkleidung spezialisieren, bieten eine breite Palette an Kleidungsstücken und Accessoires, die moderne Trends mit traditionellen Elementen verbinden. So bleibt die Westernmode ein lebendiger und sich ständig weiterentwickelnder Teil der Modewelt, der Menschen weltweit inspiriert und begeistert.

Die Cowboy- und Cowgirl-Westernmode ist ein zeitloser Trend, der sich immer wieder neu erfindet und in der Modewelt fest verankert ist. Mit Wurzeln, die tief in der amerikanischen Geschichte und Kultur verankert sind, hat dieser Stil eine globale Anziehungskraft entwickelt und beeinflusst Designer und Modebegeisterte weltweit. Der Trend zeichnet sich durch charakteristische Elemente wie Cowboyhüte, Cowboystiefel, Fransen, Leder und Denim aus, die sowohl in der High Fashion als auch im Alltagslook integriert werden. Im Jahr 2024 erlebt der Cowgirl-Modetrend ein beeindruckendes Comeback, angeführt von Prominenten und Modeikonen, die den Look auf den roten Teppichen und in den sozialen Medien zur Schau stellen.

Designer wie Pharrell Williams haben den Western-Look in ihren Kollektionen neu interpretiert, indem sie traditionelle Elemente mit modernen Schnitten kombinieren und so eine urbane Version des Cowboy-Stils schaffen. Diese modernen Interpretationen halten den Geist des Wilden Westens lebendig, während sie gleichzeitig eine frische und zeitgemäße Note hinzufügen. Beyoncé hat den Cowgirl-Look bei den Grammys 2024 mit einem atemberaubenden Outfit neu definiert, das eine Hommage an den Wilden Westen darstellt und gleichzeitig Glamour und Western-Flair perfekt kombiniert.

Kim Kardashian hat ebenfalls zum Trend beigetragen, indem sie einen Cowboyhut beim Superbowl 2024 trug, was zeigt, dass der Cowgirl-Look nicht nur auf dem Laufsteg oder bei besonderen Anlässen getragen werden kann, sondern auch bei großen Sportereignissen alle Blicke auf sich zieht.

Der Schlüssel zum erfolgreichen Styling des Western-Trends im Alltag liegt in der Balance zwischen traditionellen und modernen Elementen. Ein hochwertiger Cowboyhut aus Filz oder Leder, kombiniert mit einem lässigen Outfit wie Jeans, einem weißen Hemd und Heels, kann den Wild-West-Look für den Alltag weicher machen. Die Kombination von robusten Stoffen wie Denim und Leder mit weicheren Materialien wie Leinen und Spitze schafft einen interessanten Kontrast und bringt den Coastal Cowgirl-Look hervor, der sowohl die Küsten- als auch die Wüstenästhetik Kaliforniens vereint. Dieser Trend hat sich auf Plattformen wie TikTok und Instagram durchgesetzt und zeigt, dass der Cowgirl-Stil eine vielseitige und anpassungsfähige Modeerscheinung ist, die sich ständig weiterentwickelt und neu erfunden wird.

Insgesamt ist die Cowboy- und Cowgirl-Westernmode ein Ausdruck von Freiheit und Abenteuerlust, der die Menschen dazu inspiriert, mutig und selbstbewusst ihren eigenen Stil zu kreieren. Es ist ein Modetrend, der die Zeiten überdauert und immer wieder neu entdeckt wird, weil er eine Geschichte erzählt und gleichzeitig Raum für individuelle Interpretation und Kreativität lässt. Die Westernmode ist mehr als nur ein Modetrend; sie ist ein kulturelles Phänomen, das die Art und Weise, wie wir uns kleiden und ausdrücken, nachhaltig prägt.

Neben den bereits erwähnten Prominenten wie Pharrell Williams, Beyoncé und Kim Kardashian, die den Cowboy-Look in der Modewelt von 2024 populär gemacht haben, gibt es noch weitere Berühmtheiten, die diesen Trend aufgegriffen haben. Taylor Swift, bekannt für ihre Wurzeln in der Country-Musik, hat den Cowgirl-Stil bei verschiedenen öffentlichen Auftritten elegant zur Schau gestellt. Ihre Outfits kombinieren oft traditionelle Western-Elemente mit einem modernen Touch, was ihren individuellen Stil unterstreicht. Blake Lively, eine Schauspielerin mit einem Auge für Mode, hat ebenfalls den Western-Look bei verschiedenen Events getragen, wobei sie vor allem auf hochwertige Materialien und detaillierte Handarbeit setzt, um den Look aufzuwerten. Lana Del Rey, die für ihre nostalgische Ästhetik bekannt ist, hat den Cowgirl-Look in ihre Performance-Outfits integriert, was ihren Retro-Charme perfekt ergänzt.

In der Männermode hat der Western-Trend ebenfalls Einzug gehalten. Schauspieler wie Chris Hemsworth und Ryan Reynolds haben bei Filmpremieren und Award-Shows Cowboy-inspirierte Anzüge getragen, die eine moderne Interpretation des klassischen Western-Stils darstellen. Diese Looks sind oft geprägt von scharfen Schnitten und einer Kombination aus traditionellen Stoffen wie Tweed oder Leder mit modernen Elementen.

In der Musikindustrie haben Künstler wie Post Malone und Lil Nas X den Cowboy-Look in ihre Bühnenausfits und Musikvideos integriert, was zeigt, dass dieser Stil auch in anderen Genres als der Country-Musik Anklang findet. Post Malone kombiniert häufig Cowboystiefel und -hüte mit urbanen Streetwear-Elementen, während Lil Nas X für seine extravaganten und farbenfrohen Western-Outfits bekannt ist.

In der Welt der Influencer und Social-Media-Stars hat der Cowgirl- und Cowboy-Look ebenfalls eine bedeutende Rolle gespielt. Influencer wie Chiara Ferragni und Aimee Song haben den Western-Trend in ihren Alltagslooks umgesetzt und zeigen, wie vielseitig dieser Stil sein kann. Sie tragen Cowboystiefel und -hüte zu modernen und urbanen Outfits, was den Look alltagstauglich macht.

Neben den bereits erwähnten Prominenten wie Pharrell Williams, Beyoncé und Kim Kardashian, die den Cowboy-Look in der Modewelt von 2024 populär gemacht haben, gibt es noch weitere Berühmtheiten, die diesen Trend aufgegriffen haben. Taylor Swift, bekannt für ihre Wurzeln in der Country-Musik, hat den Cowgirl-Stil bei verschiedenen öffentlichen Auftritten elegant zur Schau gestellt. Ihre Outfits kombinieren oft traditionelle Western-Elemente mit einem modernen Touch, was ihren individuellen Stil unterstreicht. Blake Lively, eine Schauspielerin mit einem Auge für Mode, hat ebenfalls den Western-Look bei verschiedenen Events getragen, wobei sie vor allem auf hochwertige Materialien und detaillierte Handarbeit setzt, um den Look aufzuwerten. Lana Del Rey, die für ihre nostalgische Ästhetik bekannt ist, hat den Cowgirl-Look in ihre Performance-Outfits integriert, was ihren Retro-Charme perfekt ergänzt.

In der Männermode hat der Western-Trend ebenfalls Einzug gehalten. Schauspieler wie Chris Hemsworth und Ryan Reynolds haben bei Filmpremieren und Award-Shows Cowboy-inspirierte Anzüge getragen, die eine moderne Interpretation des klassischen Western-Stils darstellen. Diese Looks sind oft geprägt von scharfen Schnitten und einer Kombination aus traditionellen Stoffen wie Tweed oder Leder mit modernen Elementen.

In der Musikindustrie haben Künstler wie Post Malone und Lil Nas X den Cowboy-Look in ihre Bühnenausfits und Musikvideos integriert, was zeigt, dass dieser Stil auch in anderen Genres als der Country-Musik Anklang findet. Post Malone kombiniert häufig Cowboystiefel und -hüte mit urbanen Streetwear-Elementen, während Lil Nas X für seine extravaganten und farbenfrohen Western-Outfits bekannt ist.

In der Welt der Influencer und Social-Media-Stars hat der Cowgirl- und Cowboy-Look ebenfalls eine bedeutende Rolle gespielt. Influencer wie Chiara Ferragni und Aimee Song haben den Western-Trend in ihren Alltagslooks umgesetzt und zeigen, wie vielseitig dieser Stil sein kann. Sie tragen Cowboystiefel und -hüte zu modernen und urbanen Outfits, was den Look alltagstauglich macht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Cowboy- und Cowgirl-Look ein vielseitiger Modetrend ist, der von einer Vielzahl von Prominenten getragen wird. Diese Berühmtheiten tragen dazu bei, den Trend am Leben zu erhalten und weiterzuentwickeln, indem sie ihn mit ihrem persönlichen Stil und ihren individuellen Vorlieben kombinieren. Der Western-Look ist somit nicht nur ein Modetrend, sondern auch ein Ausdruck von Individualität und Kreativität in der Welt der Prominenten.

Im Jahr 2024 haben mehrere Designer den Cowboy-Look in ihre Kollektionen aufgenommen und damit den Western-Trend in der Modebranche neu belebt. Pharrell Williams hat in seiner zweiten Louis Vuitton Menswear Show im Januar 2024 ein klares Statement gesetzt, indem er Cowboy-Hüte, Lederjacken und Cowboystiefel präsentierte, die den Cowboy-Stil modern und urban interpretieren. Diese Kombination aus traditionellen Western-Elementen und zeitgenössischen Schnitten hat die Fashion-Welt begeistert und zeigt, wie vielseitig der Cowboy-Look sein kann.

Nicht nur bei Louis Vuitton, sondern auch bei anderen namhaften Modehäusern ist der Cowboy-Core-Trend zu finden. Beispielsweise hat Esquire berichtet, dass der Cowboy-Look als heißester Modetrend des Jahres 2024 gilt, wobei Lederlooks, Cowboy-Hüte und -Boots als Essentials für den modernen Mann hervorgehoben werden. Diese Elemente wurden vor einer staubigen Prärie-Kulisse präsentiert, was die Verbindung zur traditionellen Cowboy-Ästhetik unterstreicht, während sie gleichzeitig eine Brücke zur zeitgenössischen Mode schlägt.

Darüber hinaus haben Designer wie Hedi Slimane für Celine und das Modehaus Chanel den Western-Chic in ihre Frühjahr-/Sommerkollektionen 2024 integriert, wobei sie Jacken, Bodysuits und Accessoires mit Cowboy-inspirierten Details versehen haben. Diese Kollektionen zeigen, dass der Cowboy-Look nicht nur für Männer, sondern auch für Frauen stilprägend sein kann und eine breite Palette an Styling-Möglichkeiten bietet.

Die Verbindung von traditioneller Western-Bekleidung mit modernen Trends ist auch in den Kollektionen anderer Designer zu sehen. Zum Beispiel hat Blumarine Hosen und Gürtel mit Western-Details entworfen, die sowohl für den Alltag als auch für besondere Anlässe geeignet sind. Stetson, bekannt für seine Cowboy-Hüte, hat ebenfalls neue Designs herausgebracht, die den klassischen Look mit modernen Elementen kombinieren und so den Cowboy-Stil weiterentwickeln.



Insgesamt zeigt sich, dass der Cowboy-Look in der Modebranche des Jahres 2024 eine bedeutende Rolle spielt und von einer Vielzahl von Designern aufgegriffen wird. Diese Designer nutzen den Trend, um ihre Kollektionen zu bereichern und gleichzeitig eine Hommage an die kulturellen Wurzeln des Western-Stils zu zollen. Der Cowboy-Look ist somit nicht nur ein Modetrend, sondern auch ein Ausdruck von Kreativität und Innovation in der Modeindustrie.



Die Farbe Türkis und der gleichnamige Edelstein spielen eine bedeutende Rolle in der Westernmode, indem sie sowohl ästhetische als auch symbolische Werte vermitteln. Türkis, eine Mischung aus Blau und Grün, strahlt Ruhe und Gelassenheit aus und wird oft mit der Balance und dem Wachstum von Grün sowie der erhebenden Energie von Gelb assoziiert. In der Westernmode wird Türkis häufig verwendet, um einen Hauch von Exotik und Sommer zu verleihen, was an sonnige Strände und klares Wasser erinnert und eine Atmosphäre von Klarheit und Frische schafft. Der Edelstein Türkis, der oft Schutz, Freundschaft und Glück symbolisiert, wird in der Schmuckwelt wegen seiner Schönheit und Symbolik geschätzt und gerne in verschiedensten Designs eingesetzt. In der Westernmode reflektiert der Einsatz von Türkis

und türkisfarbenem Schmuck die Verbindung zur Natur und zu spirituellen Werten, wobei der Stein traditionell als Talisman für Kraft und Schutz gilt. Die Verwendung von Türkis in der Mode ist nicht nur ein Statement für Stil, sondern auch ein Ausdruck von Persönlichkeit und individuellen Überzeugungen, die durch die Wahl dieses besonderen Farbtons und Edelsteins zum Ausdruck gebracht werden.

WESTERN ROMANZEN

sind ein faszinierendes Genre, das die raue Schönheit des amerikanischen Westens mit der Tiefe menschlicher Emotionen verbindet. Sie erzählen Geschichten von Liebe und Abenteuer, eingebettet in die atemberaubenden Landschaften und die turbulente Zeit der Grenzerweiterung.

Charakteristisch für Western Romanzen ist die Darstellung starker, unabhängiger Charaktere, die sich trotz der Herausforderungen hingezogen fühlen. Die Romane von G.F. Unger, einem der beliebtesten Autoren dieses Genres, sind ein Paradebeispiel für solche Erzählungen. Mit über 250 Millionen verkauften Exemplaren hat er eine beeindruckende Leserschaft erreicht.

Seine Werke, oft im späten 19. Jahrhundert angesiedelt, beleuchten das Leben der Pioniere und die Expansion nach Westen. Die Geschichten sind geprägt von der Auseinandersetzung mit der Natur, mit rücksichtslosen Konkurrenten und den Ureinwohnern Amerikas. In Deutschland hat der Bastei Verlag die Tradition der Western Romane aufrechterhalten und bietet eine Vielzahl von Romanheften an, die das Herz jedes Fans höherschlagen lassen. Für diejenigen, die sich für die Welt der Western Romanzen interessieren, bietet die Webseite Pulverrauch eine umfangreiche Datenbank mit Informationen zu Heftromanen, Taschenbüchern und E-Books, einschließlich Titellisten, Autoreninformationen und Cover-Galerien.



(links)

Claudia Cardinale in ihrer Rolle als Jill McBain in „Once upon a time in the West“ mit Henry Fonda.

Die Welt der Western-Romanzen ist reich an fesselnden Geschichten, die das Herz berühren und den Geist in die Zeit des Wilden Westens entführen. Zu den bekanntesten Werken gehören die Romane von Linda Lael Miller, deren Serie "Mustang Creek" die Leser mit auf eine Reise voller Leidenschaft und Dramatik nimmt. Tracie Petersons

"Sophia - Triumph der Liebe" ist ein weiteres Juwel des Genres, das die Herausforderungen und die romantische Verwicklung in der Pionierzeit Amerikas beleuchtet. Diese Geschichten sind nicht nur einfache Liebesromane; sie sind gewoben mit den Fäden des Abenteuers, der Selbstfindung und der Überwindung von Widrigkeiten, die so charakteristisch für das Leben an der Grenze sind. Sie bieten einen Einblick in eine vergangene Ära, in der Liebe oft gegen die raue Realität des Lebens im Westen bestehen musste. Die Protagonisten sind typischerweise starke, unabhängige Persönlichkeiten, die trotz aller Hindernisse ihren Weg finden und dabei oft auf die Liebe ihres Lebens treffen. Diese Romane sind nicht nur Unterhaltung; sie sind ein Fenster in die Seele einer längst vergangenen Zeit und bieten eine Flucht aus dem modernen Leben in eine Welt voller, Ehre und unerschütterlicher Liebe.

Für Fans des Genres bietet der CORA Verlag eine Auswahl an romantischen Western-Romanen, die das Erbe dieser faszinierenden Epoche weitertragen. Und für diejenigen, die tiefer in die Welt der Western-Romanzen eintauchen möchten, stellt die Webseite Pulverrauch eine umfangreiche Datenbank zur Verfügung, die es ermöglicht, sich über die verschiedenen Autoren und ihre Werke zu informieren.

Wyatt Earp und Josephine in *Tombstone*

Dusty and Harley of *Pure Country*

Charley Waite und Sue Barlow in *Open Range*

Butch Cassidy und Ella Place in *Butch Cassidy and the Sundance Kid*

Tristan und Susannah in *Legends of the Fall*

Quigley und Cora in *Quigley Down Under*

Hawkeye und Cora Munro in *Last of the Mohicans*

Calamity Jane und Wild Bill Hickok in *Calamity Jane*

Hogan und Sara in *Two Mules for Sister Sara*

Wild Bill Hickok and Calamity Jane



John Wayne and Maureen O'Hara



James Arness and Amanda Blake



Sam Elliott and Katharine Ross

www.insp.com/blog/best-western-romances/

DIE SOURDOUGHS

waren Goldsucher und Pioniere im Wilden Westen, insbesondere in Alaska und im Yukon während des Goldrausches Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.

Der Begriff "Sourdough" wurde als Spitzname für erfahrene Goldsucher verwendet, die lange genug in der Region überlebt hatten, um durch die kalten Winter zu kommen.

Diese Bezeichnung leitet sich von dem Sauerteigbrot ab, das ein Grundnahrungsmittel für die Goldsucher war, da es auch unter den harschen Bedingungen haltbar blieb.

Die Sourdoughs waren bekannt für ihre Fähigkeit, unter extremen Bedingungen zu überleben, und ihre Geschichten sind ein fester Bestandteil der Folklore des Wilden Westens.

Sie repräsentieren den unabhängigen und widerstandsfähigen Geist derjenigen, die ihr Glück in der unberührten und oft gnadenlosen Wildnis suchten.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA-NC](#)

Die Sourdoughs hatten neben Sauerteigbrot auch andere Nahrungsmittel zur Verfügung. Ihre Ernährung bestand hauptsächlich aus haltbaren Lebensmitteln, die sie auf ihren langen Reisen mitführen konnten. Dazu gehörten beispielsweise gepökelttes Schweinefleisch, Speck, Bohnen, getrocknetes Obst und Gemüse, sowie Kaffee und Melasse. Ein typisches Mahl könnte einen herzhaften Eintopf mit Brot oder Biscuits und heißem Kaffee umfassen. Bei besonderen Gelegenheiten oder wenn die Umstände es zuließen, bereiteten sie vielleicht einen Pie aus Trockenobst zu. Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgte oft über offenem Feuer im sogenannten Dutch Oven, einem robusten gußeisernen Topf, der vielseitig einsetzbar war.

Sauerteigbrot-Rezept nach Cowboy-Art für unterwegs

Cowboys auf Reisen verwenden ein einfaches

Sauerteigbrotrezept:

Zutaten:

Zu den Grundzutaten gehörten Mehl (wahrscheinlich unraffiniert, ähnlich dem modernen Vollkornmehl), Wasser, Sauerteig und Salz.

Zubereitung: Die Zutaten wurden mit der Hand in einer flachen Schale gemischt, so dass ein Teig entstand, ohne dass Brotbretter oder andere Utensilien benötigt wurden.

Zubereitungsmethode: Der Teig wurde zu Kugeln geformt und in einem holländischen Ofen gebacken, der in heiße Kohlen gestellt wurde, die für das Kochen am Lagerfeuer geeignet sind.

Abschließende Überlegungen:

Die Geschichte des Sauerteigbrots in Nordamerika ist nicht nur eine kulinarische Geschichte, sondern auch eine Geschichte des Überlebens, der Anpassungsfähigkeit und der kulturellen Verschmelzung. Sie spiegelt den Einfallsreichtum der frühen Siedler, Pioniere und Cowboys wider, die mit harten Bedingungen und begrenzten Ressourcen zu kämpfen hatten. Sauerteigbrot war mehr als nur ein Nahrungsmittel; es war ein Symbol für Widerstandsfähigkeit, ein wichtiger Bestandteil der Ernährung und ein kulturelles Artefakt, das auch heute noch gefeiert und genossen wird und dessen Wurzeln tief in der Geschichte des amerikanischen Westens verankert sind.



Ende 1848, als Goldsucher aus aller Welt nach Kalifornien strömten, brachten einige europäische Bergleute eine dicke Paste aus Mehl und Wasser mit, den sogenannten Sauerteig. Wenn man die Paste gären lässt und sie dann mit Teig vermischt, wird sie zu einem Sauerteig für die Brotherstellung. Erst als die Gebrüder Fleischmann 1868 einen getrockneten Hefekuchen herstellen, wird die kommerzielle Hefe in den USA weithin verfügbar sein. Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)

Der Sauerteig aus San Francisco wird so beliebt, dass in den 1890er Jahren kalifornische Bergleute auf dem Weg zum Goldrausch am Klondike ihren fermentierten Brotstarter einpacken und ihn in kalten Yukon-Nächten einkuscheln, damit er nicht einfriert. Das brachte den kalifornischen Bergleuten den Spitznamen "Sauerteige" ein. Im Laufe der Jahre wird der Sauerteig aus San Francisco zu einem beliebten Produkt für Touristen und wird in großen Mengen am Fisherman's Wharf und anderen Touristenattraktionen verkauft.

cal170.library.ca.gov/whats-that-bug-in-my-sourdough/

Mehr als 100 Jahre später, in den späten 1960er Jahren, gibt es einen Weizenüberschuss. Um den Überschuss zu verringern, will das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten die Verfügbarkeit von Sauerteig ausweiten, der zwar bei den Verbrauchern beliebt ist, aber in Bäckereien in anderen Teilen des Landes nicht nachgebacken werden kann.



Ein Sauerteigstarter ist ein Vorferment, das aus Mehl und Wasser hergestellt wird. Der Zweck des Starters ist es, einen kräftigen Sauerteig zu produzieren und den Geschmack des Brotes zu entwickeln. Zutaten: 2 Tassen Allzweckmehl 1 Päckchen (1/4 Unze) aktive Trockenhefe 2 Tassen warmes Wasser (110° bis 115°)

Zubereitung: In einem abgedeckten Glas- oder Keramikbehälter Mehl und Hefe mischen. Nach und nach warmes Wasser einrühren, bis ein glatter Teig entsteht. Locker mit einem Küchentuch abdecken; an einem warmen Ort 2 bis 4 Tage stehen lassen oder bis die Mischung sprudelt, säuerlich riecht und sich eine klare Flüssigkeit gebildet hat. (Die Vorspeise kann dunkler werden, aber wenn sie eine andere Farbe annimmt oder einen unangenehmen Geruch oder Schimmel entwickelt, verwerfen Sie sie und beginnen Sie von vorne). Decken Sie die Vorspeise gut ab und kühlen Sie sie bis zur Verwendung. Verwenden Sie den Starter alle 1-2 Wochen und füllen Sie ihn auf.

Die Sourdoughs, die abenteuerlustigen Goldsucher des Wilden Westens, waren für ihre langen und beschwerlichen Reisen durch unwirtliche Gegenden bekannt. Um in der rauen Wildnis überleben zu können, mussten sie gut ausgerüstet sein. Ihre Ausrüstung umfasste eine Vielzahl von Gegenständen, die sowohl für den täglichen Bedarf als auch für Notfälle gedacht waren. Dazu gehörten robuste Kleidungsstücke wie Unterwäsche, die gleichzeitig als Schlafanzug diente, Hemden aus Baumwolle oder Schurwolle für die verschiedenen Jahreszeiten, Westen mit tiefen Taschen für kleine Gegenstände und natürlich der unverzichtbare Cowboyhut, der vor Regen und Sonne schützte.

Neben der Kleidung trugen die Sourdoughs auch Werkzeuge und Gerätschaften bei sich, die für die Goldsuche und das Campingleben unerlässlich waren. Dazu zählten Spitzhacken, Schaufeln, Siebe und Pfannen für die Goldwäsche sowie einfache Kochutensilien wie Töpfe und Pfannen, die oft in einem Dutch Oven über offenem Feuer verwendet wurden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ihrer Ausrüstung war das Feuerzeug oder Zündholz, um Feuer für Wärme und zum Kochen entfachen zu können.

Für die Navigation und Orientierung in der Wildnis waren Karten, Kompass und manchmal auch ein Sextant hilfreiche Instrumente. Da es keine ausgebauten Wege gab, waren diese Navigationshilfen von großer Bedeutung, um sich nicht zu verirren. Die Sourdoughs mussten auch in der Lage sein, kleinere Reparaturen an ihrer Ausrüstung vorzunehmen, daher gehörten Nähzeug und Werkzeug zur Grundausrüstung.

Die persönlichen Gegenstände eines Sourdoughs waren oft bescheiden, aber von großer persönlicher Bedeutung. Dazu konnten Fotos von Angehörigen, ein Tagebuch, um die Erlebnisse festzuhalten, und vielleicht ein harmonisches Instrument wie eine Mundharmonika gehören, um sich in einsamen Stunden zu unterhalten. Tabak und ein Tabaksbeutel waren ebenfalls häufig anzutreffen, da das Rauchen eine verbreitete Gewohnheit war.

Die Sourdoughs waren zudem auf medizinische Notfälle vorbereitet und führten eine Grundausrüstung an medizinischen Versorgungsmaterialien mit sich, darunter Verbandszeug, Alkohol für Desinfektion und einfache Medikamente. Da ärztliche Hilfe oft nicht verfügbar war, mussten sie in der Lage sein, sich selbst und ihre Gefährten bei Verletzungen und Krankheiten zu versorgen.

Die Sourdoughs waren für ihre robuste und erfinderische Art bekannt, Ausrüstung durch die Wildnis zu transportieren. Sie nutzten eine Kombination aus traditionellen Methoden und Improvisation, um ihre Ausrüstung zu bewegen. Schlitten, gezogen von Hunden oder manchmal auch von den Goldsuchern selbst, waren ein gängiges Transportmittel im Winter. In den wärmeren Monaten wurden Packtiere wie Pferde und Maultiere eingesetzt. Die Sourdoughs waren auch dafür bekannt, Flöße aus den reichlich vorhandenen Holzressourcen zu bauen, um Flüsse zu überqueren oder Ausrüstung entlang von Wasserwegen zu transportieren. Ihre Fähigkeit, sich an die harten Bedingungen anzupassen und mit minimalen Ressourcen auszukommen, war entscheidend für ihr Überleben und ihren Erfolg in der unberechenbaren Wildnis des Nordens. Die Ausrüstung selbst bestand oft aus dem Nötigsten für das Überleben und die Goldsuche, wobei Wert auf Langlebigkeit und Mehrzwecknutzung gelegt wurde.

Ihre Fähigkeit, sich an die rauen Bedingungen anzupassen und mit minimalen Ressourcen auszukommen, war entscheidend für ihr Überleben und ihren Erfolg in der unberechenbaren nördlichen Wildnis. Die Ausrüstung selbst bestand oft nur aus dem Nötigsten zum Überleben und Schürfen, wobei der Schwerpunkt auf Haltbarkeit und Mehrzwecknutzung lag.

DUTCH OVEN PULLED PORK

Zutaten

Für 6 Portionen

4 kg Schweinenacken

100 g Rub

3 große Zwiebeln

4 große Möhren

8 Kartoffeln

Barbecue Sauce (optional)



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA-NC](#)

Zubereitung in 6 Schritten

1

Schweinenacken mit Küchenkrepp abtupfen und nach Bedarf parieren, also überschüssiges Fett und Silberhaut entfernen.

2

Großzügig rubben, evakuieren oder fest in Frischhaltefolie einschlagen. 12—24 Stunden kalt stellen.

3

Gasgrill auf mittlere indirekte Hitze vorbereiten. Räucherchips in die Smokebox geben und über einen der eingeschalteten Brenner platzieren.

4

Fleisch auf der Wendeplatte (oder einem großen Stück Alufolie) 1 Stunde indirekt bei 120 °C smoken.

5

Zwiebeln schälen. Kartoffeln und Karotten waschen. Alles grob zerkleinern. In den Dutch Oven legen. Das Fleisch aus dem Grill in dem Dutch Oven platzieren.

6

BBQ-Thermometer an die dickste Stelle ins Fleisch stechen, Deckel schließen und ca. 3—4 Stunden indirekt bei 130 °C im Grill garen, bis das Fleisch eine Kerntemperatur von 92 °C erreicht. Fleisch zerzupfen und nach Bedarf mit Barbecue Sauce vermengen.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY](#)

DIE VOYAGEURE

waren faszinierende Figuren der nordamerikanischen Geschichte, die im 18. und 19. Jahrhundert als Pelzhändler tätig waren. Sie waren vor allem französische und später französisch-kanadische Abenteurer, die Felle per Kanu transportierten und damit den Höhepunkt des nordamerikanischen Pelzhandels prägten. Ihre Aktivitäten erstreckten sich über weite Teile dessen, was heute Kanada und die Vereinigten Staaten sind. Die Voyageure waren für ihre Stärke und Ausdauer bekannt und wurden oft in der Folklore und Musik gefeiert. Trotz ihrer Berühmtheit war ihr Leben alles andere als glamourös; es war hart und von körperlicher Arbeit geprägt. Sie mussten oft schwere Lasten über lange Strecken tragen, wobei berichtet wird, dass einige Voyageurs bis zu sieben Bündel Pelze über Portagen trugen. Viele begannen ihre Arbeit in ihren frühen Zwanzigern und setzten diese bis ins hohe Alter fort, ohne jemals genug zu verdienen, um sich frühzeitig zur Ruhe setzen zu können.

Die Voyageure lebten von dem, was sie durch den Transport und Handel von Fellen verdienten. Sie waren unabhängige Auftragnehmer, Arbeiter oder kleinere Partner in Handelsunternehmen und hatten Lizenzen, die es ihnen erlaubten, Waren zu Handels-



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY](#)

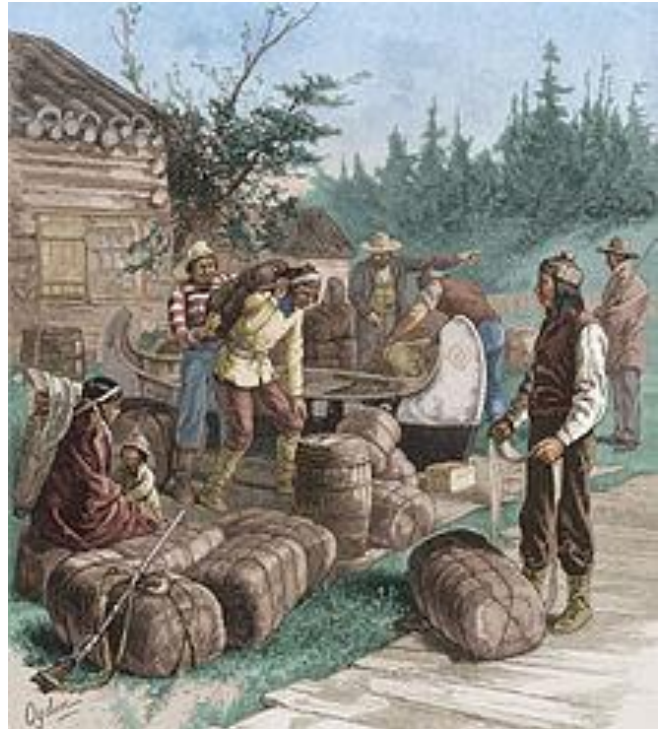
posten zu transportieren, wobei ihnen der eigene Handel meist untersagt war. Ihre Ausrüstung war für die damalige Zeit und die Anforderungen ihrer Reisen bemerkenswert. Sie verwendeten große Kanus, die für die langen Reisen auf den Wasserwegen Nordamerikas geeignet waren, und trugen persönliche Gegenstände, die für das Überleben in der Wildnis notwendig waren. Dazu gehörten Werkzeuge, Waffen, Kochutensilien und die Kleidung, die sie vor den extremen Wetterbedingungen schützte.

Die Voyageure spielten eine entscheidende Rolle bei der Erkundung und Erschließung Nordamerikas. Ihre Reisen führten sie durch unerforschte Gebiete und trugen dazu bei, den Weg für spätere Siedler zu ebnen. Sie interagierten auch mit den indigenen Völkern und etablierten Handelsbeziehungen, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Region von entscheidender Bedeutung waren. Die Geschichte der Voyageure ist ein faszinierendes Kapitel in der Geschichte Nordamerikas, das von Mut, Ausdauer und dem Drang nach Entdeckung geprägt ist.

Die Voyageure spielten auch eine entscheidende Rolle im transatlantischen Pelzhandel, der Europa und Nordamerika im 18. und 19. Jahrhundert verband. Als kühne und geschickte Kanufahrer waren sie das Rückgrat des Handelsnetzwerks, das die wertvollen Pelze aus den entlegenen Gebieten Nordamerikas zu den Märkten Europas brachte. Ihre Reisen durch die ausgedehnten Wasserwege ermöglichten den Transport von Biber-, Fuchs- und anderen Pelzen, die in Europa für die Herstellung von Hüten und anderen Kleidungsstücken hoch geschätzt wurden. Die Voyageure arbeiteten oft für große Handelsgesellschaften wie die Hudson's Bay Company oder die North West Company, die mit Niederlassungen tief in den Kontinent vorstießen und Flüsse als Hauptverkehrswege nutzten.

Durch ihre unermüdliche Arbeit und ihre Kenntnisse der Flussrouten trugen die Voyageure maßgeblich dazu bei, dass sich der französische Einflussbereich in Nordamerika ausbreiten konnte. Sie etablierten feste und viel frequentierte Handelsrouten, entlang derer Forts und Handelsposten entstanden. Diese Posten dienten als Umschlagplätze für die Pelze, die dann auf großen Schiffen nach Europa transportiert wurden. In Europa angekommen, wurden die Pelze auf den blühenden Märkten verkauft und trugen so zum Reichtum und zur Mode der europäischen Gesellschaft bei.

Die Arbeit der Voyageure war jedoch nicht ohne Risiken. Sie waren bei jedem Wetter vielen Gefahren ausgesetzt, insbesondere beim Befahren von Stromschnellen oder der Großen Seen. Ihre tägliche Arbeitszeit konnte bis zu 14 Stunden betragen, und die körperliche Belastung war enorm. Viele ruinierten ihre Gesundheit und hatten eine deutlich unterdurchschnittliche Lebenserwartung. Trotz dieser Herausforderungen waren die Voyageure für ihre Lieder und Geschichten bekannt, die sie während der langen Reisen sangen und erzählten, und wurden zu Volkshelden in der Geschichte Nordamerikas.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

Der Pelzhandel hatte auch weitreichende Auswirkungen auf Europa. Es wird angenommen, dass das Aufblühen des Pelzhandels mit Russland und Zentralasien eine Rolle bei der Ausbreitung der Pest in Europa gespielt haben könnte, da flohverseuchte Pelze und Schiffsratten als Überträger der Krankheit dienten. Dies zeigt, wie der Handel und die Arbeit der Voyageure nicht nur wirtschaftliche, sondern auch tiefgreifende gesellschaftliche und gesundheitliche Auswirkungen hatten. Die Beziehungen zwischen den Voyageuren und den indigenen Völkern waren komplex und vielschichtig. Während es Zeiten des friedlichen Handels und des kulturellen Austauschs gab, kam es auch zu Spannungen und Konflikten. Die Voyageure waren auf die Kooperation und das Wissen der indigenen Völker angewiesen, um in der rauen Wildnis Nordamerikas zu überleben und erfolgreich zu sein. Sie lernten von ihnen Navigationsfähigkeiten, Überlebenstechniken und erhielten Hilfe bei der Jagd und dem Pelzhandel. Diese Interaktionen führten oft zu gegenseitigem Respekt und manchmal sogar zu interkulturellen Ehen, die zur Entstehung der Métis-Gemeinschaft beitrugen.

Allerdings führte der Pelzhandel auch zu Konkurrenz und Konflikten um Ressourcen. Die steigende Nachfrage nach Pelzen in Europa erhöhte den Druck auf die indigenen Völker, mehr Felle zu liefern, was zu Überjagung und Spannungen führte. Zudem brachten die Voyageure europäische Waren und Alkohol mit, die zu Abhängigkeiten und sozialen Problemen unter den indigenen Gemeinschaften führten. Es gab Berichte über Missverständnisse und Konflikte, die manchmal in Gewalt umschlugen, wenn die Interessen der Handelsgesellschaften und die der indigenen Völker kollidierten.

Die Auswirkungen des Pelzhandels waren nicht nur auf individuelle Beziehungen beschränkt, sondern hatten auch langfristige Folgen für die indigenen Völker. Der Handel führte zu einer Veränderung ihrer traditionellen Lebensweisen, da der Handel mit den Europäern zunehmend an Bedeutung gewann.

Die Einführung europäischer Güter und Krankheiten hatte verheerende Auswirkungen auf die Gesundheit und das soziale Gefüge der indigenen Gemeinschaften. Darüber hinaus führte die Expansion des Pelzhandels und die damit verbundene Erschließung neuer Gebiete durch die Voyageurs zur Verdrängung und Marginalisierung vieler indigener Völker.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Geschichte der Voyageurs und der indigenen Völker nicht nur aus Konflikten besteht. Es gab auch viele positive Interaktionen, die zu einem reichen kulturellen Erbe beigetragen haben. Die Métis-Kultur, die aus der Vermischung europäischer und indigener Einflüsse entstand, ist ein Beispiel für das dauerhafte Vermächtnis dieser Begegnungen. Die Voyageurs und die indigenen Völker teilten Lieder, Geschichten und Traditionen, die bis heute in Kanada und Teilen der USA lebendig



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

In der modernen Geschichtsschreibung wird zunehmend anerkannt, dass die indigenen Völker nicht nur passive Opfer waren, sondern aktive Teilnehmer am Pelzhandel, die ihre eigenen Interessen verfolgten. Ihre Fähigkeit, sich anzupassen und zu verhandeln, war entscheidend für das Überleben ihrer Kulturen und Gemeinschaften. Die Geschichte der Voyageurs und der indigenen Völker ist ein komplexes Geflecht aus Kooperation und Konflikt, das die Entwicklung Nordamerikas maßgeblich beeinflusst hat.



Photo: www.hbcheritage.ca/classroom/virtual-museum/fur-trade-nation/life-of-a-voyageur

Photo: www.hbcheritage.ca/classroom/virtual-museum/fur-trade-nation/life-of-a-voyageur

und handelten, ohne an einen Vertrag gebunden zu sein. Zwar waren die meisten Voyageurs Frankokanadier, aber es gab auch Engländer, Deutsche und Irokesen.

Die Voyageurs waren das Rückgrat der NWC und transportierten Pelze und Handelsgüter über eine Strecke von 5000 km. Nachdem die Kanus vorbereitet und die Waren verpackt worden waren, brachen die Männer im Mai von Lachine aus auf. Sie fuhren nach St-Anne-de-Bellevue, wo sie einen Gottesdienst besuchten. Von hier aus betrachteten die Männer den Beginn ihrer Reise, denn es war die letzte Kirche, die sie auf der Insel Montreal sahen. Noch heute ist die Kirche der Stadt der Schutzpatronin vieler französischer Siedler in Kanada geweiht, deren Kult sich bis in die Normandie und die Bretagne des Mittelalters zurückverfolgen lässt.

Von jedem Voyageur wurde erwartet, dass er mindestens 14 Stunden am Tag arbeitete, 50 Paddelschläge pro Minute machte und in der Lage war, zwei "pièces" von je 90 Pfund über eine Portage zu tragen. Die Voyageure litten unter Ertrinken, Leistenbrüchen und gebrochenen Gliedmaßen, verdrehten Wirbelsäulen, Rheuma sowie Wolken von Kriebelmücken und Moskitos, gegen die das beste Mittel eine Mischung aus Bärenfett und Stinktierurin war.

Der Tagesablauf des Voyageurs war sehr anstrengend: Während der 6 bis 8 Wochen, die er unterwegs war, wurde er bereits um 3 Uhr morgens geweckt und machte sich auf den Weg, ohne zu frühstücken. Vor 8 Uhr wurde an einem Strand eine Frühstückspause eingelegt. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde auf dem Boot ein Mittagessen serviert, wobei das Mittagessen oft nur eine Gelegenheit war, während des Ruderns ein Stück Pemmikan oder einen "Keks" zu kauen. Jede Stunde wurde eine Pause von einigen Minuten eingelegt, damit die Männer eine Pfeife rauchen konnten. Dieses Ereignis war so wichtig, dass die Entfernungen in Pfeifen gemessen wurden: 3 Pfeifen entsprachen einer Strecke von 15 bis 20 Meilen. Ein 32 km langer See wurde je nach Wind und Wellengang mit 4 Pfeifen oder 4 Stunden Fahrzeit gemessen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Kanus entladen und umgedreht, um als Unterschlupf zu dienen.

Das Abendessen, das am Abend zuvor gekocht worden war, wurde aufgewärmt und serviert. Die Männer ließen sich mit dem Kopf unter den umgestürzten Kanus auf Torf, Moos oder Strand fallen. Eine Plane bot Schutz vor Wind und Regen. In der Nacht wurde ein Kessel mit 9 Quarts Erbsen und Wasser über das Feuer gehängt, dazu kamen Schweinefleischstreifen. Das Ganze köchelte bis zum Tagesanbruch, dann fügte der Koch vier "Kekse" hinzu und ließ es weiter köcheln. Im Morgengrauen schallte der Ruf "lève lève nos gens" durch das Lager. Die Kanus wurden beladen und zu Wasser gelassen. Durch das Aufquellen der Erbsen und Kekse war der Kessel nun bis zum Rand gefüllt, so dick, dass ein Stock darin aufrecht stehen konnte. Drei Rohre oder etwa 12 Meilen Paddeln waren vor dem Frühstück geschafft.

Die Voyageure wurden von manchen als schmutzige Männer ohne Manieren angesehen, von denen einige ihre Rationen aus ihren Taschen oder Hüten aßen. Viele Voyageure hatten langes Haar, das als Schutz vor den Mücken diente, die alle Reisenden heimsuchten. Voyageurs kleideten sich mit einem Hemd, einem Filzhut oder einer roten Haube, einem Paar Leggings aus Hirschleder, die von den Knöcheln bis über die Knie reichten und mit einer Schnur am Gürtel um die Taille befestigt wurden, und einem Paar Mokassins aus Hirschleder. Manchmal trugen sie auch Reithosen oder das Beinkleid der Indianer, einen Wintermantel mit einer Kapuze (Capot) und eine Schärpe. Bei den jährlichen Versammlungen in Grand Portage (dem späteren Fort William) zeigten sie sich gerne von ihrer besten Seite, trugen ihr sauberstes Hemd und Federn auf ihren Filzhüten.

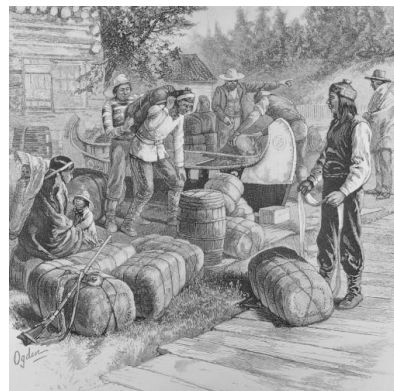


Photo: www.hbcheritage.ca/classroom/virtual-museum/fur-trade-nation/life-of-a-voyageur

Die verschiedenen Kategorien von Voyageuren

Es gab zwei allgemeine Kategorien von Voyageuren:

1) die "Montreal-Männer" oder "Schweinefleischesser" paddelten von Montreal nach Grand Portage zum jährlichen Rendezvous und zurück. Der Begriff "Schweinefleischfresser" oder "mangeur de lard" kommt daher, dass die Frankokanadier daran gewöhnt waren, in einer Suppe gekochtes Schweinefleisch zu essen, eine Mahlzeit, die bei hart arbeitenden Bauern sehr beliebt war. An seinen ersten Reisetagen vermisste ein neuer Voyageur seine tägliche Nahrung und wiederholte die Worte "ah! si nous avions du lard" ("Ich wünschte, wir hätten Schweinefleisch!")

2) die "Nordmänner" oder "hivernants" waren Voyageure, die im Landesinneren überwinterten und Pelze nach Grand Portage (oder Fort William) brachten, um die Sommerbrigaden aus Montreal zu treffen. Auf der Höhe des Landes wurde ein Übergangsritus praktiziert, der es einem Voyageur erlaubte, ein Nordmann zu werden". Der Neuankömmling wurde mit Wasser aus dem ersten nach Norden fließenden Bach besprengt und musste versprechen, niemals die Frau eines anderen Mannes ohne dessen Erlaubnis zu küssen. Dies endete mit dem Trinken von Rum und einem kräftigen Schlag auf den Rücken.

Innerhalb der beiden Kategorien von Voyageuren gab es vier Unterkategorien:

-der Avant oder Bugmann: der Mann, der sich im vorderen Teil (oder Bug) des Kanus befand und als Führer fungierte;

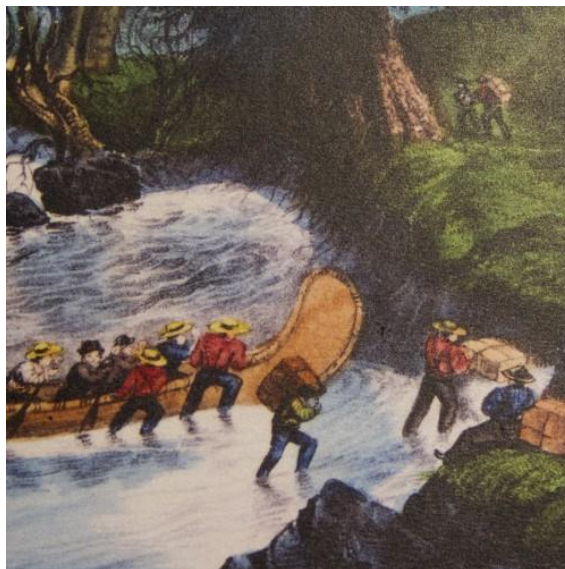
-der Gouvernail oder Steuermann: der Mann, der am Heck des Kanus sitzt oder steht und das Boot auf Anweisung des Bugmannes steuert;

der Milieu- oder Mittelmann: die unerfahrenen Männer begannen als Paddler in der Mitte. Nachdem sie sich mit der Kunst des Kanufahrens vertraut gemacht hatten, wurden sie zu Steuermännern. Aufgrund der erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen wurden die Bogenschützen und Steuermänner doppelt so hoch bezahlt wie die Mittelsmänner

Die höchste Ehre eines Voyageurs war es, ein Express-Kanu zu paddeln, das wichtige Personen oder Nachrichten transportierte, und zwar mit der doppelten Geschwindigkeit von etwa 45 Paddelschlägen pro Minute.

Da das Voyageur-System unter dem französischen Regime entwickelt wurde und die meisten der von der NWC angeworbenen Männer Frankokanadier waren, blieb die Bezeichnung "Voyageur" bestehen, und die meisten Männer wurden in frankokanadischen Dörfern und Städten angeworben, insbesondere in Sorel, Trois-Rivières, Québec und Montréal. Zu den anderen Dörfern und Städten gehören die folgenden: Laprairie, Châteauguay, île-Perrot, Pointe-Claire, St-Philippe, Chambly, Boucherville, île-Jésus, St-Laurent, Varrenes, Terrebonne, Lachenaie, Longueuil, St-Ours, Yamaska, Contrecoeur, Berthier, Vaudreuil, Mascouche, L'Assomption, Ste-Geneviève, Rivière du Loup, Pointe-aux-Trembles, Lavaltrie, St-Sulpice, Ange-Gardien, St-Jean-Port-Joli, Grand-Mère, Verchères und St-Denis.

Source: [/digital.library.mcgill.ca/nwc/history/08.htm](http://digital.library.mcgill.ca/nwc/history/08.htm)



BOURBON OF THE MONTH



Kentucky, Clermont

Destille: Knob Creek Distillery

Alter: 7 Jahre

Alkohol: 50%

Farbe: Helles Bernstein

Sorte: Straight Rye

Aroma: Gewürze und Roggen mit einem Hauch Eiche.

Geschmack: Würzig mit Roggennoten und Anklängen von Vanille und Eiche.

Abgang: Warm und weich, wiederum Gewürze.

Besonderheit: Von Hand in kleinen Mengen hergestellt. In geduldiger Weise gereift.

Damit sich ein Whiskey „Kentucky Straight Rye“ nennen darf, muss der Roggenanteil in der Maische mindestens 51% betragen. Knob Creek Rye wird in kleinen Chargen hergestellt.

38,90 €

55,57 €/l · inkl. 19% MwSt. · exkl. Versand

Zu beziehen über: www.whisky.de/shop/artikel/Knob-Creek-Rye-7-Jahre.html

COWBOY SLANG TEIL 3

Dander - Leidenschaft, Emotion, Wut. "Ihre Augen leuchteten und zeigten, wie schnell er ihre Schuppen in Wallung bringen konnte.."

Dang - Euphemismus für verdammt. Dangler - Ein Schnellzug.

Dash - Euphemismus für verdammt.

Dead-Alive - Langweilig, untätig, Trübsal blasend.

Dead As A Door Nail - Völlig, vollständig tot.

Deadening - Als neue Gebiete im Westen besiedelt wurden, wurden "Lichtungen" durch das Fällen der Bäume geschaffen. Andere wurden "entkernt", oder wenn die Mehrheit der Bäume abgetötet wurde, nannte man die Lichtung „

Deadening". Dead Man's Hand - Ein Pokerblatt, das aus einem Paar Asse und einem Paar Achter besteht. Der Überlieferung nach hatte Wild Bill Hickok dieses Blatt in der Hand, als er von Jack McCall erschossen wurde. Einige Quellen bestreiten das Blatt und sagen, dass es in Wirklichkeit zwei Buben und nicht Asse und zwei Achter enthielt.

Dead Meat - Ein Leichnam.

Deadshot - Starker Schnaps. Death On - Sehr gern oder sehr begabt darin. Er hat bei der gestrigen Sitzung eine "Death On"-Rede gehalten.

Deef - Taub.

Demijohn - Ein Glasgefäß oder eine Flasche mit einem großen Körper und einem kleinen Hals, geschützt und verstärkt durch eine Abdeckung aus Weidengeflecht.

Desert Canary - Ein Esel.

Deuce - Ein Euphemismus für "Teufel".

Devil - Ein Schimpfwort, das Verwunderung oder Verärgerung ausdrückt, manchmal auch als Bezeichnung für Unfug verwendet.

Devilish - Abscheulich, enorm, exzessiv, übermäßig

Devil's Addition - Rotlichtviertel.

Deviltry - Unfug, Teufelei.

Dice House – Bunkhouse

Dickens - Euphemismus für Teufel, übermäßig, viel - ein Wort, das am häufigsten in Erklärungen für Verwirrung oder Schmerz verwendet wird; "the dickens you say" oder "it hurt like the dickens.."

Dicker - Tauschhandel, Handel.

Didn't Have a Tail Feather Left – Pleite

Die-up - Der Tod von mehreren Rindern durch Aussetzung, Krankheit, Hunger oder andere weit verbreitete Katastrophen.

Difficulted - Verwirrt.

Diggers - Sporen.

Diggings - Das Zuhause, die Unterkunft oder die Gemeinschaft einer Person.

Bezieht sich im Allgemeinen auch auf die Bergbauansprüche eines Goldsuchers.

Dilly-Dally - Verzögern.

Ding - Beat, Knall, mühsame Wiederholung, z. B. "Warum klingelst du mir ständig in den Ohren?.."

Ding oder Dinged - Exzessiv, sehr. "Es ist so ding heiß hier draußen.."

Dipping - Schnupftabak kauen.

Dip Snuff - Eine Art des Tabakgebrauchs, im Allgemeinen durch Befeuchten eines kleinen Stäbchens und Eintauchen in Schnupftabak (Tabak) und Einführen in den Mund. Manchmal wird er zum Kauen in ein Säckchen gebunden.

HANDGEMACHTES VOM WILDNISTOURER

PENHOLDERS



**„Feather“,
mit Lederband
4cm x 18cm
Bestellnummer:
WT-PH-24-001
18€**



**„Lone Star“,
mit Lederband
3,5cm x 17cm

Bestellnummer:
WT-PH-24-002
21€**



**„Zebra 1“,
mit Lederband
3,5cm x 18cm
Bestellnummer:
WT-PH-24-003
18€**



**„Zebra 2“,
mit Lederband
3,5cm x 15cm
Bestellnummer:
WT-PH-24-004
18€**



**„Black“,
mit Lederband
4cm x 17cm
Bestellnummer:
WT-PH-24-005
15€**



**„Cowboy“,
mit Lederband
4cm x 17cm
Bestellnummer:
WT-PH-24-006
18€**



Lasst uns für ein paar Stunden in die raue und faszinierende Welt des Wilden Westens mit unserem "Cowboy Survival Camp,, eintauchen. Wir wollen versuchen die authentische Lebensweise der Cowboys, wie sie vor Jahrhunderten ein bisschen nachzustellen. Mit Werkzeugen, die direkt aus der damaligen Zeit stammen, schaue wir, wie man in der Wildnis überlebt und gedeiht. Übernachtung im Weißzelt (wer eins hat) bietet nicht nur Schutz vor den Elementen, sondern auch eine Atmosphäre, die Sie in längst vergangene Zeiten zurückversetzt. Entfachen wir das Feuer unter dem Dutch Oven und kochen uns etwas leckeres, wie es die Cowboys auf ihren langen Viehtrieben taten. Betrachten und probieren wir spezielle Fähigkeiten, die für das Überleben in der Wildnis unerlässlich sind, von der Orientierung bis hin zum Spurenlesen.

Wenn die Sonne hinter den weiten Ebenen untergeht, versammeln wir uns alle um das knisternde Lagerfeuer. Es ist die Zeit des gemütlichen Beisammenseins, in der Geschichten, Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht werden. Lauschen wir den Erzählungen von Abenteuern und Heldentaten, die die Cowboys auf ihren Reisen erlebt haben. Vielleicht möchten Sie auch Ihre eigene Geschichte beisteuern und Teil der unendlichen Saga des Wilden Westens werden. Unser "Cowboy Survival Camp" ist mehr als nur ein Rückzugsort; es ist eine Zeitreise, die das Erbe und den Geist der Cowboys lebendig hält.

Max. 10 Teilnehmer/innen